



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

94 (5.4.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62409)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim.
In der Poststraße unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfa. monatlich.
Bringe-lohn 10 Bfa. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag N. 2.30 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonel-Zeile 20 Bfa.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfa.
Eingel-Kummer 3 Bfa.
Doppel-Kummer 5 Bfa.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.
(105. Jahrgang.)

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Hof-Redakteur Herr. Meyer
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interimistheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Ammtlich in Mannheim.

Ercheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Preisliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Nr. 94.

Freitag, 5. April 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Zu der gegenwärtigen politischen Lage,

wie sie sich durch die letzten Vorgänge im Reichstage herausgebildet, schreibt die „Bab. N. C.“:

Als bei Eröffnung der diesmaligen Reichstagsession die Frage auftauchte, ob die sozialistische Fraktion durch Berufung eines Schriftführers in dem Vorstande des Reichstags vertreten sein sollte, wurde geltend gemacht, daß dies im Hinblick auf die prinzipielle Haltung der Sozialisten gegen die Monarchie und ihre Vertreter nicht möglich sei. Als Mitglied des Vorstandes hätte der zum Schriftführeramt berufene Sozialist auch die Repräsentationspflicht bei Hof übernommen; das aber wollte er nicht. Andererseits sahen aber auch die Parteien des Reichstags keine Veranlassung, irgend ein Mitglied des Vorstandes im Hinblick auf seine persönlichen Anschauungen von den einmal übernommenen Verpflichtungen zu entbinden. Soviel wir uns entsinnen, trat damals selbst in der freisinnigen Presse keine entgegengesetzte Meinung hervor.

Witterweile haben sich die Verhältnisse geändert. Das alte Präsidium ist nicht mehr und an seine Stelle sind 2 Ultramontane und ein Freisinniger getreten. Haben sie auch vor der Nation die unliebame Aufgabe, die Mehrheit vom 23. März zu symbolisieren, so ändert dies an den einmal übernommenen Pflichten, zu denen auch die Repräsentation bei Hof gehört, nicht das Geringste. Sobald der Kaiser sich veranlaßt sieht, den Reichstag durch Einladung seines Präsidiums in seine Umgebung zu ziehen, hat das Präsidium ohne Rücksicht auf persönliche Anschauungen Folge zu leisten. Unter diesem Gesichtspunkte betrachten wir die Einladung des Kaisers zum Festmahl am 1. April und beurtheilen danach auch das Verhalten des Vizepräsidenten Schmidt, der bekanntlich ohne Angabe der Gründe fortgeblieben ist. Daß aber rein politische Gründe maßgebend für diesen Entschluß waren, hat Eugen Richter in einer Wählerversammlung zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Diesem eigenmächtigen Verfahren gegenüber hat die öffentliche Meinung festzustellen, daß der erste Vizepräsident des Reichstags durchaus nicht befugt war, aus einer subjektiv begründeten Meinung heraus dem Hause die Repräsentation zu verweigern, i. e. sich eigenmächtig derselben zu entziehen. Die Zentrums Presse führt das Angehörige dieses Verhaltens recht wohl und macht dem Abg. Schmidt einen Vorwurf daraus, daß er seine Absage ohne Einverständnis mit den beiden anderen Vizepräsidenten an das Hofmarschallamt gerichtet hat. Darin drückt sich zweifellos die Erkenntniß aus, daß eine subjektiv begründete Ablehnung der Einladung unzulässig sei, oder auch das Präsidium in corpore könnte nicht als berechnete Instanz gelten. Hätte es sich beispielsweise eingeschlossen, der Einladung nicht Folge zu geben, so hätte sich darin der Wille gezeigt, daß der eine Faktor im öffentlichen Leben Deutschlands, die gegenwärtige Volksvertretung, keine Beziehungen mit dem anderen, der Krone, mehr wünscht. Eine derartig tief greifende Entscheidung aber aufzurichten auf der subjektiven politischen Anschauung der Vizepräsidenten und nicht auf einer ausdrücklichen Willenserklärung des Reichstags, halten wir für absolut unzulässig.

Der peinliche Charakter der Einladung für das Präsidium ist freilich unverkennbar. Die drei Vizepräsidenten sollten als Vertreter des deutschen Parlaments an einer Sitzung mitwirken, zu der sie nicht bloß selbst ein feindseliges Wort abgegeben hatten, sondern gegen die auch ihre parlamentarische Würde ein Protest war. Es ist viel darüber debattirt worden, ob das Hofmarschallamt mit seiner Einladung den Konflikt der persönlichen Anschauungen der Vizepräsidenten mit ihren Pflichten berücksichtigt hat. Wir haben uns davon nicht heiligt, weil wir dies für den objektiven Sachverhalt als durchaus unwichtig ansehen. Auch wollen wir uns nicht damit beschäftigen, inwieweit die Entscheidung der ultramontanen Vizepräsidenten auf das Konto ihres Pflichtbewußtseins oder der Rücksichten nach oben zu setzen ist. Wir finden uns einfach mit der gegebenen Thatsache ab und deshalb geben uns Baul oder Spahn keine Veranlassung zu irgend einer Kritik. Um so mehr aber der Abg. Schmidt!

Bekanntlich haben die ablehnenden Parteilgruppen vom 23. März die Verdienste des Fürsten Bismarck um das deutsche Reich und seine Interessen überhaupt nicht in den Bereich der Betrachtungen gezogen, sondern ihre Stellungnahme abhängig gemacht von ihren eigenen Erlebnissen im alten Kurs. Dem Begründer des Reiches haben sie einen Vorwurf daraus gemacht, daß er seine

Ueberzeugung in dem Verkehr mit dem Gegner maßgebend sein ließ und sie selber haben durch ihr votum Zeugniß dafür abgelegt, daß unter der Herrschaft eines Lieber-Richters Bebel die eigene Meinung eines jeden Abgeordneten unterdrückt würde. Derselbe Parteiterrorismus, der an dem historischen Bismarck sein Nützlichkeitskühnste verheerend im öffentlichen Leben wüthete. In dem Abgeordneten Schmidt ist ein weiterer klassischer Zeuge für unsere frühere Behauptung erstanden, daß die freisinnige Partei unter Richter weder dazu disponirt, noch dafür zu gewinnen ist, das allgemeine Interesse dem Parteidogma überzuordnen. Der Abg. Schmidt hat den Parteimann über den politisch indifferenten Vizepräsidenten des Reichstags setzen lassen. Daß er sich dadurch gegen die übernommenen Pflichten vergangen hat, darüber möge er jetzt einmal nachdenken fern von Madrid. Für die Oeffentlichkeit ergibt sich aus all' diesen Vorkommnissen, daß eine Partei, die sich nicht einmal in den einfachsten Verhältnissen mit ihren Pflichten zurecht zu finden vermag, keinen Anspruch auf das Vertrauen des Volkes erheben kann. Eine derartige politische Partei hält man am Besten fern von dem öffentlichen Leben, fern von Madrid.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. April.

Ueber die Form der Einladung an das Reichstagspräsidium erzählt die „Magde. Ztg.“, daß zwei besondere Einladungen zum Empfang beim Kaiser und zur Theilnahme an der Hofgesellschaft ergangen sind. Die erstere war sehr verbindlich abgefaßt, während die andere in der üblichen Fassung gehalten und mit der Bemerkung des Zweckes des Festmahls versehen war.

Dem Reichstage wird, wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, ein Nachtragsetat zugehen, über dessen Einzelheiten und Höhe noch verschiedene Nachrichten umlaufen. Bereits bei den Verhandlungen in der Budgetkommission kündigten die Regierungsvertreter an, daß zur Bekämpfung der Folgen der Heuschreckenverheerungen im ostafrikanischen Schutzgebiete weitere Mittel in Höhe von 50,000 bis 100,000 M. gefordert werden müssen. Andererseits hat der Reichstag durch eine Resolution den Reichskanzler aufgefordert, die zur Wälderung besonderer aus der Einführung des Dienstaltersstufensystems für die Postbeamten entstehenden Härten erforderlichen Summen durch Bewilligung einer Bauschulsumme in einem Nachtragsetat zu beschaffen. Ob der Bundesrath diesem Beschlusse nachzukommen bereit ist, erscheint zweifelhaft, weil die preussische Regierung fortgesetzt Bedenken trägt, das System der Dienstalterszulagen im Interesse einzelner Beamtenklassen zu durchbrechen. Dagegen ist mit Sicherheit anzunehmen, daß für die Befreiung der durch die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals entstehenden Kosten ein nachträglicher Credit in Höhe von etwa 1,200,000 M. gefordert werden wird. Die Verhandlungen darüber sind dem Abschlusse nahe.

Gegen den beim Reichstage vorliegenden Entwurf, betr. die kommunale Weinbesteuerung sind durch Vermittelung der „Deutschen Weinzeitung“ aus 459 Weinorten Protesteingaben mit 28,748 Unterschriften, denen meist die Ortsvorstände voranstehen, an den Reichstag abgegangen.

Ueber die Verfassung der Reichsbank sind kürzlich, so schreibt die „Berl. Corresp.“, in der Tagespresse unrichtige Bemerkungen gemacht worden, deren Nichterfüllung von Interesse sein wird. Zunächst ist die Reichsbank, wie schon bei der Verfassung des Bankgesetzes im Reichstage durch den damaligen Präsidenten des Reichskanzleramts in der Sitzung vom 27. Februar 1875 (Stenographische Berichte S. 1354) festgestellt und auch vom Reichsgericht entschieden worden ist, keine Aktiengesellschaft, überhaupt keine Erwerbsgesellschaft, sondern eine zu öffentlichen Zwecken errichtete Anstalt des Reichs mit der Eigenschaft einer juristischen Person (Bank § 12). Das Reichsbank-Direktorium und die Vorstände der Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen sind Reichsbehörden (vergl. die Allerh. Verordnung vom 19. Dezember 1875 — R.-G.-Bl. S. 378) und als solche in dem Reichshandelsbuch aufgeführt. Die Reichsbankbeamten sind Reichsbeamte (Bank § 28). Die Verwaltung der Reichsbank wird unter Leitung des Reichskanzlers lediglich von den bezeichneten Reichsbehörden geführt, während die Mitwirkung der Amtseigenen durch ihren Centralauschuß — mit alleiniger Ausnahme des

im § 35 des Bankgesetzes besonders behandelten Falles von Geschäften der Reichsbank mit den Finanzverwaltungen des Reichs oder der Bundesstaaten — sich durchweg auf eine gutachtliche Anhörung über gesetzlich bestimmte Gegenstände (Bankgesetz § 32) beschränkt. Nur für die Vorstandsbeamten der Zweiganstalten (im Unterschiede von der Hauptbank in Berlin) wird aus einem kleinen Theile des Gewinns jeder dieser Anstalten ein sogenannter Antikursfonds gebildet, welcher während der Dauer ihrer Amtsführung für von ihnen zu vertretende Verluste aus Beschlüssen haftet und erst nach Beendigung der Amtsführung ausgeführt wird, eine Einrichtung, welche von der vormaligen preussischen Bank übernommen ist und sich vollkommen bewährt hat. Auf die Centralverwaltung, namentlich auf die Grundsätze der Bank bezüglich der Kreditgewährungen und auf deren Diskontopolitik haben diese Beamten keinen Einfluß, da alle einschlagenden Fragen von dem Reichsbank-Direktorium entschieden werden. Alle übrigen Beamten beziehen keine Tantiemen, sind also, da sämtlichen Reichsbankbeamten auch der Besitz von Bankanteilen gesetzlich verboten ist (Bankgesetz § 28 Absatz 3), an dem Ertrage des Instituts persönlich in keiner Weise theilhaftig.

Ueber die vielbesprochene Börsenreform lassen sich die „Berl. Pol. N.“ vernehmen, daß der Entwurf der Vorlage nach Beendigung der Beratungen im preussischen Staatsministerium nunmehr in der danach festgestellten endgiltigen Form an den Bundesrath gelangt ist. Der Bundesrath dürfte sich nun aber schon in seiner nächsten Plenarsitzung damit beschäftigen, allerdings vorläufig nur, um ihn an die betreffenden Ausschüsse zur Vorberathung zu überweisen. Es veranlaßt, daß die Arbeiten so gefördert werden sollen, daß der Börsenreformgesetzentwurf noch in der gegenwärtigen Tagung dem Reichstage vorgelegt werden kann.

Die unablässigen Vorfälle der Doppelwährungsmänner, welche namentlich in den letzten Reichstagsitzungen in die Erscheinung getreten sind, haben zur Gründung eines neuen politischen Vereins geführt. Es hat sich nämlich ein solcher in Berlin zum Schutze der deutschen Goldwährung unter dem Vorhitz des Geheimen Kommerzienraths Frenzel gebildet. Beihelligt sind daran 70 hervorragende Industrielle und Kaufleute aus allen Theilen Deutschlands. Vorläufige Leiter des Vereins sind Reichstagsabgeordneter Stegle-Stuttgart, Ludwig Bamberger und Professor Huber. Stramm zu diesen Bestrebungen hält sich auch der deutsche Handelsstag. Die außerordentliche Plenarversammlung desselben nahm bezüglich der Währungsfrage eine Resolution an, in der das Vertrauen auf die vom Reichskanzler in der Reichstagsitzung vom 18. Februar abgegebene Erklärung ausgedrückt wird, daß die Regierung keinerlei Verhandlungen in Aussicht nehmen werde, durch die den Grundlagen der deutschen Reichswährung präjudicirt würde.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Auf das Glückwunschschreiben des Bundesraths an den Fürsten Bismarck ging von Friedrichsruh nachstehendes Dankschreiben ein:

Unter allen Begrüßungen und Auszeichnungen, die mir zu dem bevorstehenden Geburtstage zutheil geworden sind, lege ich den größten Werth auf die Kundgebung der Vertreter der durchlauchtigsten Reichsgenossen im Bundesrath. In dankbarem Rückblick auf die Zeit der gemeinsamen Arbeit mit den meisten Unterzeichnern der Urkunde bitte ich den hohen Bundesrath, meinen gehorlichsten Dank für die erwiesene Ehre entgegen zu nehmen und ich zweifle nicht, daß das deutsche Volk in diesem höchsten Senat stets, wie bisher, für alle Deutschen den maßgebenden Ausdruck der nationalen Zusammengehörigkeit und der Vaterlandsliebe finden wird.

Das Dankschreiben an den Präsidenten des Staatsministeriums lautet:

Euer Durchlaucht habe ich bereits, als ich den Vorzug hatte, Sie hier zu sehen, meinen verbindlichen Dank für den Glückwunsch des Staatsministeriums ausgesprochen, den Hochdieselben mir die Ehre erzeigten, persönlich zu überbringen. Ich freue mich, in Eurer Durchlaucht einen mir von alterher durch seine nationale Mitarbeit befreundeten Staatsmann an der Spitze der preussischen Regierung zu sehen, und ich verbinde mit dem Danke die aufrichtigsten Wünsche für das Gelingen der Aufgaben, welche die Zeit für unsere Regierung bringt. Die Aufgaben sind schwierig; aber das sind alle gewesen, die der preussischen Regierung seit einem halben Jahrhundert obgelegen haben, und doch sind sie mit Gottes Hilfe unter der Leitung unserer Könige in einer Weise gelöst worden, daß sie heute dem Rückblick geringer erscheinen, als zur Zeit, wo sie bevorstanden.

Bzüglich der Stellungnahme zur Bismarckdehnung scheint durch die Reihen des Centrums dieselbe Dissonanz zu gehen, wie 1893 bei der Willkürvorlage. Auf Hans Jacob folgt Cardinal Kopp. Der „Brak.

Generalanz." meldet: Ein schlesiſcher Magnat habe den Cardinal Kopp befragt, wie er über die Haltung des Centrums gegenüber der Bismarckſche denke. Cardinal Kopp habe geantwortet: „Ich bedauere die ablehnende Haltung auf's tiefſte.“ Auf die Frage des Magnaten, ob er dieſe Meinung verbreiten dürfe, erwiderte Cardinal Kopp: „Ich ſtelle Ihnen andern, von meiner Meinung ſelbſt gegenüber den Ihnen genehmten Gebrauch zu machen.“

In der belgiſchen Deputirtenkammer kam es vorgestern nach Schluß der Sitzung in den Wandlungen zu einem lebhaften Zwiſchenfall. Der Abgeordnete Helleputte wandte ſich an den ſocialiſtiſchen Abgeordneten Deſſuſſaux mit den Worten: „Betrachten Sie ſich als geobſervert!“ Dieſe Worte riefen einen großen Lärm hervor und es kam zwiſchen mehreren Abgeordneten zu Thätigkeiten, ſodaß die Saalbediener einſchreiten mußten. Beſchiedene der Beteiligten haben ſich geſordert.

Die jüngſte Miniſterkriſis in Schweden ſcheint das Land vor entſcheidenden Ereigniſſe zu ſtellen. König Oskar hat dem norwegiſchen Miniſterpräſidenten Stang folgendes Schreiben überſandt: Ich habe nach meiner Ankunft in Chriſtiania erſichtlich die dringenden und wiederholten Vorſtellungen meiner norwegiſchen Miniſter, ihr Abſchiedsgeſuch zu erwidern, in Erwägung gezogen. Allein ich kann den vom Staatsrath vorgeschlagenen Weg erneuter Verhandlungen mit der Mehrheit des Storting nicht einſchlagen. Ich muß beſtimmt ſichhalten, daß die Mehrheit meine hierfür aufgeſtellten Bedingungen ſchon unzweideutig abgelehnt hat. Auch ſpäter iſt nichts geſchehen, was meine darauf bezüglichen Anſichten ändern könnte. So lange die Mehrheit des Storting ihre gegenwärtige Haltung nicht ändert, verbietet mir meine Stellung als König der Union, nochmals mich an dieſe Mehrheit zu wenden. Die Verfaſſung Norwegens kennt keine Forderung, daß der König gezwungen iſt, als Miniſter zu wählen, die der Mehrheit des Storting angehören oder ihre Partei-Anſichten theilen. Da ich trotz meiner ehelichen Beſtrebungen keine Möglichkeit erblicke, auf irgend eine andere Weiſe ein neues Cabinet zu erhalten, kann ich jetzt keine Entſcheidung über die Abſchiedsgeſuche des Miniſteriums treffen. Mein warmer Wunsch, die Unionfrage ohne Zögern in einer für beide Theile beſorgenden Weiſe zu ordnen, hat ſich zu meiner großen Beſorgniß nicht erfüllen laſſen, weil meine norwegiſchen Rathgeber unter den gegenwärtigen Umſtänden eine ſachliche Verhandlung mit Schweden für unſmöglich halten.

Nach einer eingehenden Zuſammenſtellung des ameriſaniſchen Münzdirektors Preſton in Waſhington trifft auf Frankreich das meiste Geld, nämlich 21,54 Dollars Gold und 12,85 Doll. Silber pro Kopf, dazu kommen noch 2,80 Doll. Papiergeld, ſo daß auf den Bevölkerungsſtopf etwa 36,70 Doll. = rund 150 Mark an Geld treffen. Hieraus ergibt ſich bei einer Gesamtbevölkerung von 38 1/2 Millionen Seelen ein Geldvorrath von 5,7 Milliarden Mark. In England dagegen iſt trotz des größten Reichthums weniger Geld im Umlauf als in Frankreich, weil der Bank- und Scheinverkehr in dieſem Lande hervorragend entwickelt iſt. Es kommen 14,20 Doll. Gold, 2,90 Doll. Silber und 2,90 Doll. Papiergeld, zuſammen 20 Doll. = 82 M. pro Kopf, ſo daß ein Gesamtgelbwert von 3,1 Milliarden Mark vorhanden iſt. In Deutſchland treffen 12,65 Doll. Gold, 4,35 Doll. Silber und 1,80 Doll. Papiergeld, zuſammen 18,80 Doll. = 78 M. pro Kopf. Der Geldvorrath im Deutſchen Reich beſteht ſich demgemäß auf ſaſt 4 Milliarden Mark. In den Vereinigten Staaten von Amerika treffen 9,10 Doll. Gold, 9,10 Dollars Silber und 6,90 Doll. Papiergeld, zuſammen 25,10 Doll. = 105 1/2 M. auf den Bevölkerungsſtopf, ſo daß ein Gesamtgelbwert von 7 Milliarden Mark beſteht. Der Gesamtbeitrag des im Umlauf befindlichen Goldgeldes der Erde beträgt zur Zeit etwa 3960 Mill. Dollars = 16 1/2 Milliarden Mark; das Silbergeld der Erde beträgt etwa 4000 Millionen Dollars, gleich 17 Milliarden Mark. Der Betrag des im Umlauf befindlichen ungebedeckten Papier-

geldes hat ſich in der letzten Zeit etwas vermindert, nämlich von 2700 auf 2570 Mill. Doll. = 10 800 M. Mark. Die Papiergeldcirculation in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Rußland, Rumänien und Südamerika hat ſich um 600 Millionen Mark vermindert, während in Griechenland und Portugal die Papiergeldcirculation um 100 Millionen Mark ſich vergrößert hat, ſo daß eine Effektivverminderung von 500 Millionen Mark an ungebedecktem Papiergeld vorhanden iſt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. April 1894.

Aus der Stadtrathsſitzung

vom 28. März.

(Mittheilung von Bürgermeiſteramt.)

Das Tiefbauamt legt die Projekte für die Herſtellung der Gehwege in der Breiten Straße, der Deibelbergſtraße zwiſchen O 7 und P 7, ſowie der Rheinſtraße zwiſchen D 7 und E 7 vor, welche Projekte die Genehmigung erhalten. Wegen Bewilligung der Mittel wird Vorlage an den Bürgerſchaftsrath erſtattet werden.

Da in letzter Zeit mehrfache Beſchädigungen am Schulhauſe K 5, 1 und der Eingängung deſſelben vorgekommen, ſo wird nähere Unterſuchung bei Hr. Staatsanwaltschaft in Antrag gebracht.

Auf Bericht der Direktion der Gas- und Waſſerwerke und nachdem Herr Lanunternehmer Paul ſeinerſeits zu einem beſtimmten Mindestlohn an Gas und Waſſer ſich verpflichtet, genehmigt der Stadtrath die Erweiterung der Waſſer- und Gasleitungen in der Holzhoſ- und der Rheinſtraße.

Das Tiefbauamt wird ermächtigt, nach Verlegung des Fiſchmarktes nach dem Marktplatz den Bannan an der Straßenkreuzung Q 1—R 2 abzugeben und den Pumpenſtrob bei der Straßenkreuzung R 2—Q 3 zu dem im Garten der Concordienſtraße befindlichen Brunnenſtrob zu entfernen. Der Stadtrath erſtattet ſich mit den projektierten Veränderungen am Paradeplatzbrunnen (Geräuschrücken der Becken) unter dem Vorbehalte, daß die Koſten den Betrag von 18,000 M. nicht überſteigen, einverſtanden und werden die Erd-, Maurer- und Granitarbeiten Herrn G. Feſendecker, die Schlofferarbeiten Herrn J. Lang vergeben.

Die Generalintendant der Groß-Induſtrie theilt mit, daß ſie keine Einwendungen dagegen erhebe, daß mit den Arbeiten zur Herſtellung der Straßenverbindung nach dem Lindenhoſgebiet noch in dieſem Frühjahr begonnen wird, vorausgeſetzt, daß die Vorarbeiten für das Projekt noch bis Mitte kommenden Monats zum Abſchluß gelangen.

Gegenüber einer Bemerkung in Nr. 158 der Neuen W. Abz. „daß die Herren Stadtverordneten über das Projekt der Erbauung eines Induſtriehoſes ſo wenig wiſſen, wie anders nicht dem Stadtrath oder den beſtehenden Behörden angehörige Sterbliche“, wird konſtatirt, daß in der der Bürgerſchaftsſitzung vom 26. März vorausgegangenen vertraulichen Beſprechung den anweſenden Mitgliedern des Bürgerſchaftsrathes das Projekt nach jeder Richtung in ſo erſchöpfender Weiſe erläutert worden iſt, daß am Schluſſe der Sitzung die wiederholte Frage des Vorſitzenden, ob noch irgend welche Anſprüche geäußert werden, von allen Seiten verneint wurde.

Der Vorſand der nationalliberalen Partei Mannheims erſtattet an die Mitglieder des Stadtraths Einladung zur Teilnahme an dem zur Feier des 80. Geburtstages Seiner Durchlaucht des Fürſten Bismarck am Sonntag, 31. März, Nachmittags 5 Uhr im großen Saale des „Saalbauers“ ſtattfindenden Bankett, wozu Kenntniß genommen wird. Auch wird beſchloſſen, am 31. März und 1. April die ſtädtiſchen Gebäude zu beſichtigen.

Das Groß-Bezirksamt theilt dem Stadtrath auf deſſen Antrag mit, daß die Garniſonsverwaltung Mannheims die Ausbeſſerung des militärſtädtiſchen Gebäudes N 6, 1 — ſogenannter Kranenſtall — für dieſen Sommer in Aufſicht genommen habe, ſofern ſich nicht die Abſicht verwirklichen ſollte, das Grundſtück zu verkaufen.

Es wird der Vortrag an den Bürgerſchaftsrath übernahme des Anweſens F 7, 34, in der Akademieſtraße, von J. V. Sinter genehmigt und zum Referenten Herr Bürgermeiſter Bräunig ernannt.

Sein Groß-Bezirksamt theilt dem Stadtrath mit, daß die Folge die Abſicht der Sparkaſſenrechnung durch die ſtädtiſche Rechnungsreviſion geſtatten zu wollen.

Seitens Hr. Bezirksamtes Mannheim wird dem Stadtrath mitgetheilt, daß die Verſicherungskanſtal Baden den Zinſfuß für neu zugewährte Darlehen an Gemeinden ohne Rückſicht darauf, in welcher Form

tive Elektrizität des Erdinnern trotz wegen der Abſchlagung der Oberfläche ſtark zu Tage, und die porphyren Wände der Klamm dürften, ähnlich wie die Kohle bei der Bogenlampe, als Leiter für das ſtelliſche Licht wirken. Es werden noch eingehendere Mittheilungen abzuwarten ſein, um zu prüfen, ob dieſe Hypotheſe begründet erſcheint.

Eine Schreibmaſchine für Blinde, genannt Duographe, iſt kürzlich von dem Abbe Stily erfunden worden. Mit Hilfe einer ſolchen Maſchine ſoll es jetzt möglich ſein, daß Blinde ihren Angehörigen, die doch oftmals in anderen Städten wohnen, ohne Hilffreiſtaltung andererſeits Briefe ſchreiben. Angeſehen iſt es den Verwandten und Bekannten eines ſolchen Angehörigen mittels einer ſolchen Maſchine möglich gemacht, ihm Briefe zu ſchreiben, die dieſer dann, ſo unglücklich es auch liegt, ohne jede weitere Vermittlung ſelbſt leſen kann. Dieſes wird erreicht durch den ſinnreichen Mechanismus der Maſchine, bei der durch das Niederdrücken einer Laſte einerſeits der betreffende Buchſtabe auf das Papier abgedruckt wird, andererſeits aber hierdurch gleichzeitig auf der anderen Hälfte des Bogens ein entſprechender Einſchnitt erfolgt, die je nach den entſprechenden Buchſtaben verſchieden und ſo von den Blinden leicht geſehen werden können.

Eine Skandal-Affaire aus dem ungarischen Dichterbüchlein am Freitag den oberſten Gerichtshof in Budapest. Im vorigen Jahre erregte das Duell zwiſchen dem Fürſten Arthur Odeſcalchi und ſeinem einzigen Freunde, dem Grafen Gregor Bethlen, großes Aufſehen. Fürſt Odeſcalchi trug Sorge dafür, daß die Urfache des Zweikampfes, die in erdlichen Intimitäten zu ſuchen war, allgemein bekannt werde. Die Fürſtin Julie, geborene Gräfin Jahn, brachte die Affaire durch einen Scheidungsprozeß vor die Gerichte. Der Fürſt Odeſcalchi hatte, von einer Reiſe zurückkehrend, den Grafen Bethlen auf ſeinem Schloſſe geſehen. Er wird denſelben ſofort hinaus und ſollt ſeine Frau unter die Bewachung beſetzter Männer. Die Fürſtin, welche erſt durch Intervention des Ober-Stuhlrichters aus ihrem Schloſſe geſetzt wurde, verließ ihr bisheriges Heim und machte gegen den Fürſten außer der Scheidungsſache auch einen Supplikations-Prozeß anhängig. Der oberſte Gerichtshof ver-

urtheilte in ſeiner Freitag-Sitzung den Fürſten Odeſcalchi, ſeiner Gemahlin eine monatliche Subſtentation von 200 fl. auszugeben.

Dreiſig Jahre als Mann verheiratet. In einer Straſſe in Wien wurde in der Nacht von zwei Poliſtiſten ein Betrunkener aufgeſunden und nach Lem Kommiſſariate transportirt. Dort ſtellte ſich das überrafſchende Reſultat heraus, daß der beſtrunkene Mann eine Frau war, die ſich 30 Jahre lang in Männerkleidung unter dem Namen Paul Wiſert als Quittarſpieler ihren Lebensunterhalt geſucht hatte.

Ein großes Feuer wird aus Mientone gemeldet. Dort wüthete 48 Stunden lang in der prachtvollen Hauptſtraße der genannten Stadt ein verheerender Brand, durch welchen das mit größtem Luxus ausgeſtattete Hotel des Engländer, ſowie fünf Privat-Paläſte total eingeeſchert wurden. Bei den Löſcharbeiten erlitten 19 Perſonen Verletzungen, an deren Folgen bereits drei geſtorben ſind. Der Schaden wird auf ſieben Millionen Lire geſchätzt.

Geäußerte Hoffnungen. Der junge Millionair James Vanderbilt weilte letzten in Peterſburg. Er erſuchte jedoch nur ſehr wenig den Erwartungen der dortigen Geſchäftsleute, die auf einen tüchtigen Goldregen Seitens des ameriſaniſchen Nabobs geſetzt hatten. Auch mit Witſchriften aller möglichen Art wurde er geradezu überſchüttelt. So rechnete ihm eine Dame in einem zierlichen franzöſiſchen Briefe vor, daß er jede Minute 25 Dollars, mithin täglich noch ruſſiſchem Gelde 80,000 Rubel an Einkünften beſitze. „Was bedeutet es also für Sie“, fährt die Brieffchreiberin fort, „wenn Sie mir 3000 Rubel leihen? Thun Sie es, bitte, und ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich Ihnen das Geld über ein Jahr nach New-York zurücksende.“ Doch Vanderbilt blieb gegenüber dieſem liebenswerthen weiblichen Vorſchlag, wie auch gegen alle Bittbriefe unergründlich und ſandte auch Konſerſkanten, die ihm von Beneficianten zuſchickte wurden, unbenutzt, aber unter Verſagung von 20 Rubeln zurück. Die Peterſburger Juweliers und Felshändler, die einſt der Silberkönig Madag durch bedeutende Anläufe glücklich gemacht hatte, erwarteten Vanderbilts Beſuch vergeblich.

Feuilleton.

Ein nicht übter Aprilſcherz. Das „W. L.“ vom 1. April veröffentlicht folgenden Aufſehen erregenden Bericht. In einer beſonderen Feſtſetzung des Vereins für Erdkunde in Berlin wurde über eine großartige Ergründungſchaft Mittheilung gegeben. Man höre: Ein Teilnehmer an der letzten Nordlandſahrt des Kaiſers hatte heimlich in Verbindung mit dem beſtandenen, inzwiſchen verſtorbenen Abder Swend ſeinen in Lönberg eine Nordpolexpedition ausgerüſtet. Dem Dampfer wurde ein Räderboot, das ſich vermöge ſeiner Räder auch auf dem Fehlande und dem Eife fortbewegen kann, und ein Geſellſchaftsboot beigegeben. Die Führung des Dampfers, der den Namen „Regit“ erhielt, übernahm der erfahrene norwegiſche Kapitän Harald Parſag. Am 6. Mai 1894 trat die Expedition die Reiſe an. Als dem Vordringen des Dampfers die Eismaſſen am nördlichen Ausgange des Anſtriasundes ein Ende legten, beſtiegen die Forſcher das Räderboot zur Fahrt nach dem Nordpol. Und das Glück war den Rühnen günſtig. Aus Nordodus iſt nämlich folgendes Telegramm eingetroffen: Nordpol mit Räderboot erreicht. Streifen nach langer Fahrt durch offenes Waſſer auf ein von Oſten nach Weſten ſich ausdehnendes Feldgras von porphyren Gestein, das mit Millionen von Waſſervögeln bevölkert iſt. Weſtlich Durchfahrt wie ſchmale Klamm, deren Wände ſich oben ſaß berühren. Von der Spitze der Klamm ſtrahlten zeitweilig mit ſehr ſtarkem Geräusch elektriſche Lichtgarben auf. Nach Durchfahrt durch die Klamm wieder Ausblick auf weite, freie Waſſerfläche, die von Millionen von Fiſchen aller Art beſetzt iſt, als wäre hier Brutstätte für alle Meere. Konſtante Temperatur + 2 Grad. Auf Heimfahrt begriffen. Alles wohl. — Nach Verleſung dieſes Telegramms, das von einem Erfolgreiche Kunde gab, wie er von geographiſchen Forſchern bisher noch nicht erreicht worden iſt, entſetzte ſich ein wahrer Beſtahlarm. In der Verſammlung wurde die inhaltreiche Meldung noch lange erörtert. Phyſiker ſprachen die Anſicht aus, daß die Klamm, von welcher die Beſchreibung ſpricht, die Quelle des Nordlichts ſei. Die Luft ſei offenbar an jener Stelle ganz außerordentlich poſitiv geladen, die nega-

nach Zeit der Mitgliedschaft und zwar 8 Wochen lang und außerdem noch eine außerordentliche Unterstützung in Nothfällen. Dafür zahlt das Mitglied 8 Flg. wöchentlich. Der Verein besitzt zur Zeit ein Vermögen von 110,788 M. Der Gewertheilhaber besitzt außerdem noch eine Kranken- und Begräbnis-Kasse (K. G.) für Versicherungs- und nichtversicherungs-pflichtige Personen. Mitglied kann jeder Arbeiter obiger Berufs werden, welcher das 15. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hat. Krankengeld wird vom ersten Tage nach dem Tage der Erwerbsunfähigkeit an und zwar auf die Dauer von 26 Wochen gewährt. Erwachsene männliche Personen können sich versichern auf 7 bis 15 Mark wöchentliche Krankengeldunterstützung und 24 bis 150 Mark Sterbegeld und zahlen dafür, je nach der Stufe der das Mitglied angehört, den entsprechenden Beitrag. Die Einnahmen der Kranken- und Begräbnis-Kasse betragen im Jahre 1894 184,068 M. und die Ausgaben 162,131 M., somit ist ein Ueberschuss von 21,922 M. vorhanden. Das Gesamtvermögen betrug am Schluß des Jahres 189,505 M.; davon befinden sich im Reservefond 145,000 und im Betriebsfond 44,505 M. Dem Verband gehören 11,682 männliche und 1120 weibliche Mitglieder an. Der Sitz des Generalraths und Vorstandes der Hauptkassen ist in Burg b. M., während die Mitglieder sich in 252 Ortsvereinen und Verwaltungskassen in allen Gauen Deutschlands vertheilen. Mannheim besitzt zwei solcher Vereine, welche gemäß den Grundzügen der Gesamtorganisation, für die Rechte und Interessen der Arbeiter eintreten, und ihre Mitglieder in der Zeit der Noth und Arbeitslosigkeit unterstützen; so hat allein der Ortsverein Mannheim II im Winter 150 M. Arbeitslosenunterstützung bezahlt. Kein Arbeiter, der es redlich mit sich und seiner Familie meint, und ernst mit der Arbeitersache nimmt, sollte veräumen, sich diesen Vereinen anzuschließen. Anmeldungen werden stets entgegengenommen, an den üblichen Vereinsabenden, welche alle 14 Tage, jeweils Samstags Abends stattfinden und zwar für Mannheim I in der Sonnensblume (Nekar-U.) und für den Ortsverein Mannheim II im halben Mond, H 2, 3.

Die hiesige Gewerbeschule hält nächsten Sonntag, 7. April, Vormittags von 11-12 Uhr in der Aula der Dautenschule ihre diesjährige Schlussfeier ab.

Die hiesige erweiterte Volksschule und Bürgerschule veröffentlichen ihren Jahresbericht pro 1894/95. Die Schülerzahl, welche am Schluß des Schuljahres 1893/94 10,297 betragen hatte, stieg mit Beginn des gegenwärtigen Schuljahres auf 10,768. An den errichteten 8 Kochkursen beteiligten sich 85 Schülerinnen der VIII. Klasse der Volksschule. Die Hauptlehrer Ferdinand Beck und Johann Mag feierten am 21. April 1894 ihr 50jähriges Dienstjubiläum. Während der Sommerferien wurden 44 Knaben und 64 Mädchen von dem Verein für Ferienkolonien in die Sommerfrische entsendet. Die Knaben waren unter Führung der Lehrer Edmund Hochmuth in Hockenau und Karl Winter in Pleutersbach, die Mädchen unter Führung der Lehrerinnen Kath. Spieß in Heiligkreuzsteinach, Marie Say in Schönau und Charlotte Bender in Heidesbach. Der Landaufenthalt dauerte vom 30. Juli bis 20. August. In das Solbad Rappenaun wurden 10 Knaben und 10 Mädchen entsandt. Von Seiten des Stadtraths wurde unterm 1. März 1894 die Errichtung von Fliehkursen in der Fortbildungsschule für freiwillige Teilnehmerinnen während des Winterhalbjahres beschlossen. Zur Teilnahme haben sich 68 Fortbildungsschülerinnen angemeldet. Die Fliehkurse wurden am 9. Oktober 1894 eröffnet. Der Frauenverein hatte die Güte, auch in diesen Kursen Damen mit der Unterstützung der Industriehelferinnen zu betrauen. — Die Geburtstagesfeier des Großherzogs und des Kaisers wurden in sämtlichen Schulhäusern durch Ansprachen von Seiten der Lehrer, sowie durch Vorträge von Liedern und Gedichten gefeiert. In ähnlicher Weise fand die Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck statt. — Auch in diesem Winter wurden gemäß Beschlusses verehrl. Stadtraths an 1260 Kinder unbemittelter Eltern während 70 Schultagen ein aus Milch und Brodchen bestehendes Frühstück verabreicht. — Die Brausebäder in der Friedrichsschule wurden im laufenden Schuljahre von 1454, diejenigen der Luisenschule von 821 Schülern bzw. Schülerinnen benutzt. Die in der Hildesheim eingerichteten Brausebäder wurden am 9. März d. J. dem Betrieb übergeben und werden z. Bz. von 444 Kindern benutzt. — Am Beginn des Schuljahres hatten die Bürgerschule 948 Schüler und 896 Schülerinnen, zusammen 1844, die Volksschule 4464 Schüler und 4451 Schülerinnen, zusammen 8915. In der Volksschule nahmen an dem französischen Unterricht 275 Knaben und 311 Mädchen Theil. Die Fortbildungsschule wurde von 608 Knaben und 495 Mädchen besucht.

Ein Jubiläum. Ein Kinderfreund schreibt uns: (Unliebsam verspätet.) Als Freund und Beobachter der Schule „Verein für Kinderpflege“ in den Redargärten hatte ich oft schon Gelegenheit, dem innern Schaffen und Wirken dieses Instituts näher zu treten, wobei ich stets die freudige Wahrnehmung machte, wie auf dem Gebiet der Erziehung und Kinderpflege unter dem schulpflichtigen Alter ganz Vorzügliches geleistet wird. Mit welcher Liebe und Hingebung die Kleinen in dieser segensreichen Anstalt behandelt werden, davon gibt die rührende Anhänglichkeit der Kinder an die beiden Lehrerinnen das beredteste Zeugnis. Am 1. April ds. Jrs. waren es 25 Jahre, das Fraulein Mathilde Simon unaus-

gesetzt mit aufopfernder Pflichttreue und Hingebung diese Anstalt als Vorsteherin leitete, seit 24 Jahren mit ihrer Schwester Fraulein Briska Simon vereint, beide nach Kräften bemüht, ihr ganzes Können für das Gedeihen der Schule einzusetzen. Ich erachte es als eine angenehme Pflicht, einem so verdienstvollen Wirken meine vollkommene Anerkennung zu zollen und hiermit öffentlich meinem aufrichtigen Dank Ausdruck zu verleihen, überzeugt, daß es nur dieser Anregung bedarf, um den Damen, insbesondere der Jubilarin, noch von anderer Seite die wärmsten Glückwünsche zu sichern, die gewiß alle darin gipfeln, daß diese segensreiche Anstalt unter der vortrefflichen Leitung ungeschwächt noch recht viele Jahre in so gedeihlicher Weise fortbestehen möge!

Veru stenographiren. Die aus dem Inseratentheil unserer Blätter ersichtlich, eröffnet der hiesige Stolze'sche Stenographen-Verein Mitte April d. J. neue Unterrichtskurse in der Stolze'schen Stenographie und zwar je einen Kursus für Herren, Damen und Schüler. Wir wollen nicht verfehlen, an dieser Stelle besonders auf diese Kurse aufmerksam zu machen.

Eisenbahnunfall. Der gestrige, um 2 Uhr 41 Min. hier fällige Gottthard-Witzzug Mailand-Basel-Röln ist zwischen Eggenstein und Leopoldshafen entgleist und zwar infolge des Bruchs einer Feder an der Lokomotive. Der Zug mußte über 3 Stunden auf offener Strecke liegen bleiben und traf erst gegen halb 7 Uhr in Mannheim ein. Die „Karlsruher Zeitung“ bringt über diesen Eisenbahnunfall folgende amtliche Mittheilung: Der Gottthard-Schnellzug 8a Basel-Röln ist aus bis jetzt noch unaufgeklärter Ursache auf der Rheinthalbahn zwischen Eggenstein und Leopoldshafen entgleist. Verletzungen von Personen sind dabei nicht vorgekommen. Die Reisenden des entgleisten Zuges, sowie die des nachfolgenden Personenzuges 190 wurden mittelst Hilfszuges bis Graben und Mannheim weiterbefördert. Der Schnellzug 7 Mannheim-Karlsruhe wurde von Graben über Bruchsal-Durlach nach Karlsruhe geleitet.

Wüthmähliches Wetter am Samstag, den 6. April. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach bewölkt, jedoch nur mit wenig oder keinen Niederschlägen verbundenen Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer stand	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigkeit Procent	Windrichtung und Stärke (10-stündig)	Niederschlagsmenge Mm per qm	Bemerkungen
4. April	Morg. 7 ⁰⁰	753,0	3,2		WNW 2		
4. "	Mittg. 2 ⁰⁰	754,7	8,0		WNW 2		
4. "	Abds. 9 ⁰⁰	758,6	3,4		WNW 6		
5. "	Morg. 7 ⁰⁰	761,0	2,4		SSW 2		
		Höchste Temperatur den 4. April 9,0°					
		Tiefste " vom 4/6. " - 1,0°					

Aus dem Großherzogthum.

Neckarau, 4. April. (Zur Nachahmung empfohlen.) Durch die rapide Zunahme der hiesigen z. Bz. wohl über 7000 Einwohner zählende Gemeinde nimmt naturgemäß auch das Bedürfnis für weitere Einrichtungen wie — Marktplatz, Badeanstalt, Spital u. s. w. immer mehr zu. Ein Marktplatz ist bereits durch den Anlauf von 8 Anwesen, welche gegenwärtig niedergezissen werden, gewonnen. Damit nun auch einem Seitens der hiesigen Einwohnerschaft schon längst gehegten Wunsche und einem weiteren dringenden Bedürfnis entsprochen wird, hat der Gemeinderath die Einrichtung einer Badeanstalt, welche für Bannbäder und Brausebäder eingerichtet werden soll, beschlossen. Diesen Beschl. haben wir aber wohl einem edlen Wohlthäter aus Mannheim zu verdanken, der sich entschlossen hat, der Gemeinde zur Errichtung einer solchen Badeanstalt die Summe von 6000 Mark bedingungslos zu schenken, wofür dem edlen Schenker auch hiermit aufrichtig gedankt sein soll. Die Erbauung eines Spitals hier wird auch nicht allzuweit hinausgeschoben werden können; allein die Einrichtungen kosten aber vieles Geld. Da ein Spital aber ganz besonders der arbeitenden Bevölkerung zu gut kommt, so wäre zu wünschen, daß in diesem Falle dem oben angeführten edlen Beispiele nachgeahmt würde.

Schweringen, 4. April. Unter großer Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft ohne Unterschied der Partei wurde der 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck, unseres Ehrenbürgers, festlich begangen. Die Stadt zeigte reichen Flaggenschmuck. Abends fand großer Zapfenstreich statt, dem sich ein zahlreich besuchtes Festbankett in dem prachtvoll ausgeschmückten „Hotel Pöhlner“ anschloß. Im Hintergrunde des Saales erblickte man die von dem jugendlichen Bildhauer H. Vassler angefertigte Kolossalbüste von Bismarck, rings umgeben von Pflanzen und Blumen. Die Galerie war für die in großer Zahl erschienenen Damen vorbehalten. Die Begrüßungsrede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser

endigte, hielt Bürgermeister Reckling. Die Festrede hatte Professor H. F. Mayer, Vorstand der höheren Würgererschule, übernommen. In feierlichen, schwingenden Worten schilderte er Bismarcks Leben und gab eine Würdigung seiner Thaten. Des Weiteren sprach noch Oberamtmann Dreht auf unsern Großherzog, Rathschreiber Reichert auf das deutsche Vaterland, Hauptlehrer Farrenkopf auf das deutsche Meer, Major Herbst auf die Stadt Schweringen, Dr. Eberty auf das Festkomité. Auch ein Telegramm wurde nach Friedrichshub übersandt. Bis zu später Stunde blieben die Festtheilnehmer unter Sang und Klang in froher Stimmung beisammen. Die beiden hiesigen Gesangsvereine „Liederfranz“ und „Sängerbund“ trugen unter der trefflichen Leitung von Lehrer Ding mehrere Gesammtdarstellungen vor, worunter insbesondere eine Bismarckymne mit Orchesterbegleitung mächtigen Eindruck auf die Versammelten hervorrief.

Weinheim, 4. April. Um die hiesige Stadtbauwerkstelle haben sich nicht weniger als 65 Bewerber, zum Theil mit hohen Gehaltsansprüchen nämlich bis zu 8000 Mark gemeldet und fiel in der gestrigen Gemeinderathssitzung die Wahl auf einen 29jährigen Bewerber aus Hanau.

Handschuhshausen, 4. April. Vor einigen Tagen ereignete sich hier ein recht bedauerndes Verfall. Landwirth Benz erschoß während der Abwesenheit seiner Frau mit einem Revolver zwei seiner Kinder im Alter von 1 1/2 und 6 Jahren. Zuletzt gab er drei Schüsse auf sich selbst ab. Beider Kinder, sowie der Kadaver waren noch am Leben, als man in das Zimmer kam. Vater und Kinder verbrachte man nun in das Spital nach Heidelberg. Auf dem Wege dahin wurde das älteste Kind von seinen Schmerzen erlöst, während das andere unschuldige und harmlose Geschöpf bis zum andern Tag kämpfen mußte, bis es sein junges Leben ausgehaucht hatte. Der unmenschliche Vater befindet sich noch am Leben. Das Motiv zu der gewiß scheußlichen That ist bis jetzt noch unbekannt. Benz soll sich in ganz geordneten Verhältnissen befinden.

Neustadt (i. Schw.), 4. April. Der 42 Jahre alte Sales Schullheiß, Wieser, welcher vor etwa 8 Tagen sich erhängt haben soll, wurde auf dem Friedhofe ausgegraben. Verschiedene Anzeichen und Gerüchte besagen, daß Schullheiß sich nicht selbst entleibt habe, sondern vermuthlich im Streit von seiner Frau erschlagen worden sei. Der Tode trug zwar, als die amtliche Leichenschau auf dem Thaborie eintraf, eine Strickschlinge um den Hals, dieselbe soll ihm aber nachträglich erst umgebunden worden sein.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 4. April. Die Pfälzische Handels- und Gewerbekammer wählte heute als Sekretär der Kammer, Herrn Dr. Rudolf Mosler aus Frankfurt a. M.

Neustadt, 4. April. Eine junge Pfälzerin hat, nach dem „Hamb. N.“, an Bismarck ein Glückwunschschreiben gerichtet, in welchem es heißt: „An dem Tage, wo ganz Deutschland ihn zum Ehrenbürger bittet, habe ich es gewagt, Se. Durchlaucht zum Ehrenbürger meines Herzens zu ernennen.“

Worms, 4. April. Der Fabrikbesitzer Wilhelm Böttel wird seit einigen Tagen vermisst.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Zum ersten Male: Burckhenlebe.

Pantomime von Regal und Pastreiter, Musik von J. Bayer. In kurzer Zeit zwei Pantomimen! Neulich „Der verlorene Sohn“ und gestern Abend „Burckhenlebe“, von denen wir der letzteren den Vorzug geben möchten. Jenes war nur ein summes Schauspiel, dies in abwechslungsreicher Buntheit ein übermäßig sprudelndes Leben und Weben, das des Wortes entbehren kann. Leicht freilich Alles und oberflächlich, eine alltägliche Liebesgeschichte, wie sich ein Student in eine hübsche Tänzerin „auf Anhieb“ verliebt und mit ihr mancherlei Abenteuer durchmacht, selbst bis zum stillen Nachdenken im Carcer, wo ihm die feuchtschönen Helden seiner Knechtlieder unter dem bedenklichen Grinsen des Mondes erscheinen. Und das Alles passiert in Alt-Heidelberg, unserer benachbarten Residenzstadt, das macht uns den ganzen Zauber schon von vornherein ziemlich sympathisch. Wir sehen die Berle des Neckars mit ihrer romantischen Schloßruine vor uns liegen, wir schauen den grünen Wald des Königstuhls und eine getreue Kopie des Universitäts-Carcers erinnert uns an „alte Burckhenleberlei“. Die Balletmeisterin Frz. Louise Danike hatte die 4 Wiber, in denen sich die einfache Handlung abspielt, geschickt inszenirt und leitete die verschiedenen Tänze und Arrangements in umsichtiger Weise. Namentlich desfalls würdig erwies sich die Vorführung der Circusperle, die ihre Sache recht nett machten. Herr Köckerl als Forscher Couleurstudent, Frz. Hofmann als holdes Professorentöchterlein, Herr Tietz als Professor, sowie die Herren Dech, Hildebrandt und Eichrodt leisteten ihr Bestes, um die Pantomime zur Geltung zu bringen. Die begleitende Musik abstrahirt von Originalität so ziemlich gänzlich, ist aber flott und grazios, namentlich Motive aus Studenten- und Volksliedern variirend. Das Orchester unter der umsichtigen Leitung des Herrn

Schloß Tarasp.

Erzählung von Vena Luz. (Radbrand verboten.)

(Fortsetzung.) Der Mond verschwand wieder hinter Wolken und Alles war in tiefes Dunkel gehüllt. Den Knaben über die Schulter werfend und im Begriffe, weiter zu schreiten, landete er noch einen letzten Blick nach dem alten Schlosse und siehe da — in dem linken Flügel — demjenigen, der noch am sichersten dem Verfall des Troges boten, blinkte ihm ein Licht entgegen, welches sich langsam hin und her bewegte. Mit Stauern verfolgte er dasselbe — die Ruinen mußten also bewohnt sein. Neugierig, wer dort oben, abgesehen von aller Welt, sein Augl aufgeschlagen habe, fasste er den kühnen Entschluß, womöglich heute noch der Sache auf die Spur zu kommen. In dem kleinen Dörfchen Fontana angekommen, fand er zu seinem Aerger bereits alle Thüren verschlossen. Mit Bestimmtheit hatte er erwartet, hier ein Unterkommen zu finden und im Stillen auch gehofft, Näheres über die Bewohner des Schlosses zu hören — nun bereute er sehr, unterwegs so lange gezögert zu haben. Eben wollte er entlaucht den Rückweg antreten, da entdeckte er in einem der Häuser noch Licht. Es war ein ziemlich großes Gebäude, worin sich eine Wirthschaft befand, in der Schwefeln aus dem Kloster die Fremden bedienten. Der junge Mann begann sich nicht lange und klopfte energisch an die Hausthür. Eine Schwester in ihrer Erdenstracht öffnete behutlos und fragte nach seinem Begehrt. „Können Sie mir ein Unterkommen für die Nacht verschaffen?“ fragte der Fremde. „Eine Christung darf ich Euch wohl geben“, erwiderte sie, „aber dann müßt Ihr weiter ziehen.“ In dem alten Schlosse da oben sah ich Licht — ist es bewohnt?“

„Ihr gedankt doch nicht etwa dort um Einlaß zu bitten?“ rief sie verwundert.

„Warum denn nicht“, meinte er belustigt — „die Ruinen haben mich schon von Weitem mächtig interessiert — jetzt möchte ich wohl die Bewohner derselben kennen lernen.“

„Das schlagt Euch nur aus dem Sinn“, entgegnete sie — „es sind fonderbare Leute da oben, die von keinem Menschen etwas wissen wollen.“

Der Fremde war inzwischen eingetreten und die Schwester hatte einen Krug Wein vor ihn hingestellt. „Vor Jahren wurde das alte Schloß von einem Grafen v. Hohenfeld bezogen, der ein großer Sonderling sein muß“ — erzählte die Schwester eifrig weiter — „nur von seinem alten Diener begleitet erschien er eines Tages in dieser Gegend — muß wohl kein gutes Gewissen haben, da er sich so von aller Welt abschaltete“, fügte sie leise hinzu.

„Wald hatte man sich jedoch daran gewöhnt in der Umgegend, und man kümmerte sich nicht weiter um ihn; als aber vor kurzem der alte Diener auch noch ein blutjunges, reizendes Mädchen da hinausbrachte, erging man sich natürlich auf's Neue in den weitgehendsten Vermuthungen über die Leute, die da oben hausten.“

Der Fremde mußte im Stillen lächeln über den Eifer der frommen Schwester, ihre Erzählung aber reizte seine Neugierde immer mehr und auffringend rief er aus: „Und dabei wird es später und später — es ist die höchste Zeit, daß ich meine Wanderung antrete! kommt, zeigt mir den Weg, liebe Schwester!“

„Ihr werdet nicht „eingelassen!“ rief sie ganz erregt, „außerdem kommt Ihr in das Gewitter, das eben heraufzieht.“

„Das Gewitter kommt mir sogar sehr gelegen“, meinte er übermüthig, „es müßten doch wahre Barbaren sein, wenn sie's über's Herz brächten, einen armen, durchnässten Wanderer von der Thür zu weisen!“

Die Schwester erklärte sich endlich bereit, ihm das Geleit geben zu wollen. Eine kleine Blendlaterne anhängend, trat sie mit ihm vor die Hausthür, wo ein großer Blitz sie empfing. Sie suchte dem Fremden darauf hin nochmals das Abenteuerliche seines Vorhabens klar zu machen, doch er wollte nicht davon ablassen.

Einem steilen, beschwerlichen Weg führte sie ihn nun; doch es dauerte nicht lange, da zeigte sie auf ein, ganz im Geirümp verborgenes, kleines Pörtchen, welches er ohne ihre Hilfe schwerlich gefunden haben würde.

„Ihr seid am Ziele, lebt wohl jetzt“, sagte sie und ohne dem Fremden Zeit zu lassen, seinen Dank auszusprechen, machte sie sich eilig auf den Rückweg, ihn in der Dunkelheit zurücklassend.

Einem Augenblick überlegte er, doch wie von unsichtbarer Gewalt getrieben, drängte es ihn vorwärts.

Am der Seite der Thür entdeckte er eine Klingel und ohne sich lange zu besinnen, zog er dieselbe heftig, so daß er fast erschrocken über ihren schrillen unheimlichen Klang.

Nach geraumer Weile vernahm er Schritte, welche sich der Thür näherten, — dieselbe drehte sich in ihren verrosteten Angeln und vor ihm stand ein altes, eisgraues Männlein, sein Gesicht gegen das Licht der Laterne beschattend.

„Was wollen Sie?“ herrschte er dem späten Gast unfreundlich zu.

„Gebt mir nur für diese Nacht ein Lager“, bat dieser; „das Gewitter überraschte mich, und ich fand unten im Dorfe nirgends Einlaß.“

Wittraulich hatte der Alte den jungen Mann von oben bis unten betrachtet — jetzt leuchtete er ihm gerade ins Gesicht und mit einem Ausrufe des Entsetzens fuhr er zurück. —

„Nun Alter — Ihr thut ja, als ob Ihr einen Geist gesehen! es wäre mir lieb, Ihr liehet mich endlich ein, meine nassen Kleider zu trocknen.“

„Da sei Gott vor“ rief der Alte — unausgesehen den Blick auf den Fremden gerichtet — „das darf nicht sein — um's Himmelswillen machen Sie, daß Sie fortkommen!“ Ein greller Blitz mit gleich darauffolgendem Donner Schlag, veranlaßte den jungen Mann, schnell im Innern des Halle Schutz zu suchen — die Thüre fiel dröhnend ins Schloß und er meinte übermüthig: „Seht Ihr — das Schicksal selbst will es, daß ich eintrete — meldet mich Eurem Herrn!“ (Fortsetzung folgt.)

Orchesterdirektor Schuster löste seine Aufgabe bestens. Dasselbe gilt von der Gesamtauführung, um die sich in erster Linie Hr. Danke, sowie die Herren Direktor Kuer und Kemler verdient gemacht.

Liederabend Seberr-Knapp. Der gestrige Liederabend der Frau Kammerfängerin Seberr und des Herrn Kammerfängers Knapp war ein sehr interessanter und an künstlerischem Genuß reicher Spätling der scheidenden Konzertsaison.

Kapellmeister Weingartner hatte vorgestern in Wien mit dem Berliner Philharmonischen Orchester einen großartigen, geradezu sensationellen Erfolg.

Tagesneuigkeiten.

Bosen, 3. April. Die Warte ist fortwährend im Steigen und hat bereits die Höhe von 4,70 m erreicht. Ein Teil der Unterstadt ist überflutet.

Kairo, 3. April. Das Land der Pyramiden soll nun auch eine elektrische Bahn erhalten, die also mit den dort hauptsächlich benutzten Eseln und Kameelen in Wettbewerb treten wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 4. April. Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß die in der babilischen und äußeren babilischen Presse verbreiteten Mittheilungen von einer Demonstration vor der Festhalle am Montag auf einer Vernehmung beruhen.

Strasbourg, 4. April. Bei der Reichstags-Wahl im Wahlkreise Erstein-Molsheim erhielten nach vorläufiger Feststellung Unterstaatssekretär Jörn v. Dulaig 11 751, Böhle (loc. dem.) 5400 Stimmen; zerfällt waren 540, ungültig 681 Stimmen.

Paris, 4. April. In socialistischen Kreisen verläutet, daß eine Anzahl opportunistischer Senatoren, darunter der Präsident Challemel-Lacour, Waldeck-Roussseau und Spuller, entschlossen sei, dem Ministerpräsidenten Ribot möglichst viele Hindernisse in den Weg zu legen.

Madrid, 4. April. Selten hat Madrid eine Volkskundgebung erlebt wie diejenige, die gestern aus Anlaß der Abreise des Marschalls Martinez Campos stattgefunden hat.

Belgrad, 4. April. In einer stürmischen Minister-Sitzung erklärte der Minister General Adranowitsch, Juganisch und Kretsch, falls Christlich keine Gewaltstreichs vor den Wahlen fortsetze, aus dem Cabinet auszuscheiden.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Strasbourg, 4. April. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg mit Gemahlin veranlaßte gestern ein Diner in Eten des Landesausch. f. s. Einladungen hatten erhalten der Staatsrath von Dussamer, der Unterstaatsrath, die drei Bezirkspresidenten, die Mitglieder des Landesparlamentes und Gen. al. von Wilsch, der im Auftrage der Kaiserin Elisabeth gekommen war, um heute mit dem Statthalter das Schicksal von Wörth wegen Auswahln. Plages für das Kaiser Friedrich Denkmal zu besprechen.

aus und hielt alsdann eine längere Rede, in welcher er dem Landesauschusse seinen Dank aussprach für den freundlichen Empfang und das Entgegenkommen. Das beste Programm für ihn sei, das zu pflegen, was ihm verehrt und bewährt vorgänge zum Wohle des Landes geschehen hat.

Berlin, 4. April. Die „Vossische Ztg.“ meldet aus Prag: Der größere Theil des im Bödmer Waide liegenden Stadteins Neumarkt, droht in die Erde zu versinken.

Berlin, 4. April. Das „B. Z.“ meldet aus Zittau: Western trank ein kieliger Militärarzt aus Versehen Karbol und starb nach kurzer Zeit.

Berlin, 5. April. Der „Volksanzeiger“ meldet aus Kiel: Der letzte Damm im Nordostkanal, welcher die freie Durchfahrt hinderte, wurde heute durchstochen.

Budapest, 5. April. In Warschau herrscht in Folge der Regengüsse und des Baumwetters große Ueberfluthungsgefahr. Die Einwohner der an der Waros gelagerten Häuser verlassen dieselben.

Cadix, 5. April. Martinez Campos hat sich nach Cuba einzuweisen.

Mannheimer Handelsblatt.

In der gestern, den 4. April, abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Kaiser's Bank (N. G.) Mannheim und Heidelberg, wurde beschlossen, für das Jahr 1894 eine Dividende von 6 % zu zahlen.

Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt zu Karlsruhe hat im Jahre 1894 wieder sehr günstige Ergebnisse erzielt. Neu abgeschlossen wurden 6280 Lebensversicherungen mit M. 26,590,000 Kapital.

Frankfurter Weltausstellung vom 4. April. Heute vertheilte auf einem etwas schwächeren Niveau.

Frankfurter Weltausstellung vom 4. April. Heute vertheilte auf einem etwas schwächeren Niveau. Es machte sich für alle österrichischen Bahnen Reaktionslust geltend, wodurch die Course zum Theil erheblicher zurückgegangen sind.

Oesterreich, Kredit 83 1/2, Disconto-Kommandit 218,76, Berliner Handels-Gesellschaft 157, Darmstädter Bank 149,80, Dresdener Bank 166,80, Banque Ottomane 148, Oesterreich. Staatsbahn 878 1/2, Lombard 95,60, Sproz. Dager Prior. 82,80, Nordwest 250 1/2, Elbthal 264 1/2, Meridionale Aktien 126,80, Prince Henri 104,70, Hessische Ludwigsbahn 117,60, Spanier 78,20, Sproz. Griechen 35,40, 4 1/2 proz. Argentinier äußere 42,80, Sproz. Mexikaner 80,76, Sproz. do. 24, Zuck. Roon 41,80, Bad. Anilin 884, Höchst Harmerle 408, Weisenkirchen 157,80, Giesens 189,60, Lanta 123,20, Sproz. Concordia 122,90, Aluminium 180, Gothaer-Aktien 182,20, Schweizer Central 186,10, Schweizer Nordost 189,10, Jura-Simpion 81,70, Union 96,40, Sproz. Italiener 88,10.

Mannheim, 4. April. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Weizen psälz. neu 14,75-15,00, Gerste rum. Bräu 11,75-12,50, „ Pommer. 11,75-12,50, „ ruff. Kama 14,75-15,00, „ russischer 12,50-14,00, „ Theodofia 15,50-16,00, „ norddeutscher 12,75-13,50, „ Sirta 14,50-14,75, „ rumänischer 12,50-12,75, „ Zaganrog 14,00-15,00, „ Denau 12,50-12,75, „ rumänischer 15,00-16,00, „ La Plata 23,50-24,00, „ amerikan. Winter 15,25-16,50, „ Kahlweiz, deutsch 23,50-24,00, „ Weizen 18,00-18,50, „ Weizen 18,00-18,50, „ Ransas II. 15,00-15,50, „ Weizen 18,00-18,50, „ Roggen, psälz. 12,00-12,25, „ ruffischer 12,50-13,00, „ rumänischer 12,50-13,00, „ Gerste, hiesig 14,75-15,00, „ Psälz. 15,75-16,25, „ ungarische 18,00-18,50, „ ruff. Bran 10,00-10,50, „ Futtergerste 10,00-10,50.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4, Roggenmehl Nr. 0 21-1) 18,25, Getreide unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 4. April. Weizen per Mai 14,80, Juli 14,90, Nov. 14,50, Roggen per Mai 12,10, Juli 12,10, Nov. 12,50, Hafer per Mai 12,20, Juli 12,90, Nov. 12,50, Mais per Mai 11,90, Juli 11,50, Nov. 11,25 M. - Tendenz: fest. Die eingetretene rauhere Witterung befehlte den Markt und profitierten namentlich davon Weizen, wozu Umsätze zu höheren Preisen stattfanden.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc. showing market prices for various goods.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table listing shipping companies (e.g., Kaiserliche Post, Deutsche Bank) and their routes, including destinations like Hamburg, London, and Bremen.

Dampfer „Gavel“, welcher am 26. März von Bremen abgefahren war, ist am 4. April, Morgens 6 Uhr noch nicht in New-York angekommen.

Wittgenheit durch H. Jac. Gylinger in Mannheim, alleingiger, für's Großherzogthum Baden Generalagent des Norddeutschen Lloyd in W.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat März April.

Table showing water levels (Regelstationen) for various rivers (e.g., Rheine, Mosel, Saar) from March 31 to April 5.

Die Firma H. Hilschler, Mannheim R 1, 2/3, Breitfeld, Teleph. 556 bietet die größte Auswahl aller feinsten Fabrikate, führt Schuhe und Siefel für schmale und breite Füße.

Advertisement for Gebrüder Reis, Möbelfabrik, featuring a list of furniture items and contact information.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Behandlung.

Die Verleihung von Aussteuerzinsen aus der Kassenkassa betr. (94) Nr. 11892. Die Gemeindegeldbesitzer des Bezirks werden unter Hinweis auf die Bekanntmachung...

Behandlung.

Die Bürgermeisterei in Schriesheim betr. (94) Nr. 11701. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass Herr Nikolaus Urban in Schriesheim unter dem Namen als Bürgermeister gemantter Gemeinde verpflichtet wurde...

Behandlung.

Den Urlaub des Sr. Bezirksarztes Herrn Dr. Greiff hier betr. (94) Nr. 11888. Der Sr. Bezirksarzt II Herr Dr. Greiff hat einen künftigen Urlaub eingetretten, während dessen die behördlichen Dienstgeschäfte durch den Sr. Bezirksarzt I Herrn Regionalrat Dr. Fischer werden wahr genommen werden...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Den Verleihung von Aussteuerzinsen aus der Kassenkassa betr. (94) Nr. 11892. Die Gemeindegeldbesitzer des Bezirks werden unter Hinweis auf die Bekanntmachung...

Behandlung.

Die Bürgermeisterei in Schriesheim betr. (94) Nr. 11701. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass Herr Nikolaus Urban in Schriesheim unter dem Namen als Bürgermeister gemantter Gemeinde verpflichtet wurde...

Behandlung.

Den Urlaub des Sr. Bezirksarztes Herrn Dr. Greiff hier betr. (94) Nr. 11888. Der Sr. Bezirksarzt II Herr Dr. Greiff hat einen künftigen Urlaub eingetretten, während dessen die behördlichen Dienstgeschäfte durch den Sr. Bezirksarzt I Herrn Regionalrat Dr. Fischer werden wahr genommen werden...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Behandlung.

Die Beschäftigung der Wöchnerinnen in Fabriken betr. (94) No. 11,618. Zur Vermeidung von Verletzungen machen wir die Interessenten hiermit besonders aufmerksam...

Turn-Verein Mannheim.



Samstag, 6. April, Abends 7 1/2 Uhr im Lokal 'Rohrer Löwe' II. ordentliche Versammlung. Tagesordnung: 1. Besichtigung des Kreisturnplatzes in Straßburg i/S. 2. Bildung eines Fonds zum 50jährigen Jubiläum. 3. Vereinsangelegenheiten. Am recht zahlreichen u. pünktlichen Erscheinen bitte!

Der Club. Offizieller Clubabend mit Musik und besonderen Umständen im Lokal.

Freitag, den 5. April, Abends 9 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Verein für klass. Kirchenmusik Probe für die Damen.

Freitag, den 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Musikverein. Gesammt-Probe im Saalbau.

Freitag, den 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Velocipedisten-Verein Mannheim. Freitag, 5. April 1895, Abends 7 1/2 Uhr.

Freitag, 5. April 1895, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Mannheimer Sängerkreis. Heute Abend 7 1/2 Uhr Probe.

Freitag, 5. April 1895, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim. Der auf Sonntag, den 7. April projektierte Ausflug mit Damen findet nicht statt.

Freitag, 5. April 1895, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Erklärung. In Bezug auf die gegen meine Person gerichteten ehrenrührigen Aussagen erkläre ich hierdurch, daß ich gegen Jeden, welcher diese Sache wesentlich oder unwissentlich weiter verbreitet, gerichtlich vorgehen werde.

Freitag, 5. April 1895, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Ernst Schmitt, Schuhmachermeister, 19. 30. 1000-1500 Mark gegen gute Sicherheit gesucht.

Freitag, 5. April 1895, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Waldschneepfen, Kiebitzer, Forellen, Flußzander, Hummer, Rheinlachs, 61712 Seezungen etc. Straube N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem 'Wilden Mann'.

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Düsseldorfer Senf von H. B. Vergrath sel. Ws. in Töpfen mit Steindeckel à 25 u. 50 Pfg. 61769

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Rheinsalm Lebende Bagerische Spiegel-Karpfen Lebende Rhein-Karpfen Lebende Rhein-Hechte Lebende Gebirgs-Forellen Hummern

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Reh Waldschneepfen Bontarden u. Capannen junge diesj. Enten Hahnen Tauben Welschhahnen Rheinsalm Forellen, Seezungen Turbot, Zander Mairänter. 61681

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Jac. Schick Gr. Hoflieferant. C 2, 24, n. d. Theater.

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Wir empfehlen: la. la. Schinken Pfund 60 u. 70 Pfennig. la. Speiseeist Pfund 88 und 90 Pfennig. Nudeln u. Maccaroni Pfund 24, 30, 40, 60 Pfg. Täglich frisch

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

gebr. Kaffee in vorzüglichsten Mischungen Pfd. 140, 150, 160, 180, 200 Pfg. Feinstes Mehl Pfd. 14, 15, 16, 17, 18 Pfg. Dürrobst gem. Pfund 18, 20, 30 Pfg. Schlagenhaut & Müller. G 3, 1. Teleph. 704

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

ff. Molkereibutter perf. fr. g. Nach überrollt in 9 Pfd. Netto verpackt zu 9 Mark 50 Pfg. Otto Heinrichs, Molkereibehälter, Königl. Württemb. Hoflieferant, 60023 Geislingen a. St.

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Gewerbeschule Mannheim. Einladung. Die öffentliche Prüfung wird Freitag, den 5. April, Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr im Lehrsaal Nr. 8, 2. Stock abgehalten.

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei. Tägliche Personen- und Güterbeförderung. Wir haben mit dem Neuen unsere regelmäßigen täglichen Fahrten wieder aufgenommen.

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Erstes deutsches Vermittlungs- u. Heirathsinstitut. Wir vermitteln jederzeit Stellen f. Kauf, Kauf, Portier, Bader, Wagner, etc. etc. Ferner Verkauf von Häusern u. Liegenschaften, sowie Vermittlung von Heirathsstellen jeden Standes.

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Gymnasial- und Real-Lehrinstitut. Besteht seit 1838. Kurse mit beschränkter Schülerszahl und Einzelunterricht. Ein- und Austritt zu jeder Zeit. Eröffnung neuer Kurse auch während der Schulkurien.

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Täglicher Nachhilfe-Unterricht für Schüler der Mittel- und Unterklassen, nachmittags zwischen 2 und 7 Uhr, in genauem Anschluss an die Forderungen der Schule; auf Wunsch vollständige Ueberwachung. Schnelle Erfolge sammeln selbst in den schwierigsten Fällen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen.

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Johann Schreiber Breitenstraße, Jungbushstraße empfiehlt

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Conserven feine Erbsen, Pringelbohnen, Carotten, Tomaten, Garten-, Brech- und Schneidbohnen von 20 Pfg. an.

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Compote Melange, Pfirsiche, Erdbeeren, Kirschen, Reineclauden von 45 Pfg., Mirabellen von 50 Pfg. an und

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Neue Maltakartoffeln. Neue Matjeshäringe sind eingetroffen. Schwelingerstraße, Reckardtthell, 4 Nr. 10. Telefon Nr. 185. 61603

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Als Obergeschenke empfehlen: Gummihasen, alle Sorten la. Gummihaut und Celluloidballen. Hill & Müller, N 3, 11 Kunststrasse N 3, 11. Telephon 576. 61626

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Freitag, 5. April, Abends 7 1/2 Uhr. Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Winterferien ankommen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuche freundlich ein.

Musikverein in Mannheim.

Charfreitag, den 12. April 1895

CONCERT

im grossen Saale des Saalbaues.

Die Hohe Messe in H-Moll

für Soll, Chor, Orchester u. Orgel
von Joh. Seb. Bach.

Anfang Abends 5 Uhr.

Eintrittskarten à M. 3.— sind in den hiesigen Musikalienhandlungen von K. Ferd. Heckel, Theod. Sohler und A. Hasdentufel, sowie am Concertabend an der Casse zu erhalten. 61682

K 2, 32 Restauration Lindertafel K 2, 32.

Samstag, den 6. April 1895

Großes Schlacht-Fest.
Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut,
Abends Bratentafel u. hausgemachte Würste, wozu freundl. einladet
Anton Rüd. 61688

Ausverkauf

zurückgekehrt 61694

Strümpfe und Socken. J. Daut, F 1, 4.

F 2, 8 Einziges Spezial-Geschäft der Branche am Plage. F 2, 8

J. Hochstetter

Neu eingetroffen und mit gediegensten Qualitäten sortirt:

Grosse Gardinen, Scheiben-Vorhänge, Stores, Rouleaux und Bettdecken in englisch und schweizer Züll, Spachtel, Application etc. Farbige Vorhänge, Portièren und Decorationsstoffe in glatt und gemustert, gewirkt und bordürt.

Möbelstoffe in Halbmoße, Wolle und Seide.

Divandeen u. Kameelfaschen

Elegante Schlafzimmernstoffe, 61127

Rollen-Teppiche, Abgepasste Teppiche, Bett-, Pult- und Claviervorlagen.

Rixdorfer und Delmenhorster Linoleum, Englisches (Lancaster) Linoleum in glatt, bedruckt, Barlet, Mosaik, Teppich-Design u. Granito. In den verschiedensten Qualitäten. Linoleum sind beständig 3000—4000 Jm vorräthig.

Abgepasste Linoleum-Vorlagen und -Läufer Läuferstoffe, Tischdecken, Schlafdecken.

Sämmtliche Artikel zeichnen sich durch gleichmässige, grosse Preiswürdigkeit aus.

J. Hochstetter

F 2, 8 Einziges Spezial-Geschäft der Branche am Plage. F 2, 8

Geegründet 1859. 00

Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof-u. 76. Vorstellung

Freitag, den 5. April 1895. im Abonnement B.

Gastspiel der Frau Auguste Prash-Grevenberg, Ehrenmitglied des Herzoglichen Hoftheaters in Weiningen.

Der verlorene Sohn.

(L'enfant prodigue.)

Pantomime in 3 Akten von Michel Carré Sohn.

Musik von André Wormser.

Dirigent: Herr Orchesterdirektor Schäfer.

Klavier: Herr Hofmusikant Richard Bartsch.

Bierrot, Vater Herr Hecht.
Madame Bierrot Frau Jacobi.
Bierrot, Sohn Fr. Hofmann.
Ulysses Herr Adert.
Der Baron Herr Rehrer.
Ein Neger
Bierrot, Sohn: Frau Auguste Prash-Grevenberg.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:

Samstag, 6. März. Außer Abnom. Schiller-Cyclus. 10. Vorstellung. Wilhelm Tell. Herr Rich. Kraftel von Wien als Gast. Sonntag, 7. März. Außer Abnom. Verpflichtung B. Benlons-Benefice. Die Jandertödie. Herr Josef Wödlinger von Berlin als Gast.

Schützengesellschaft.



Unsere verehrl. Mitgliedern die ergebene Anzeige, daß unsere neu hergerichteten Lokalitäten wieder eröffnet sind.

Unsere regelmäßigen Schießübungen beginnen
Sonntag, den 7. April (Anfang 2 Uhr)

Probir-Schiessen

auf alle Scheibengattungen und ladet zu recht zahlreicher Theilnahme ein
61627 Der Vorstand.



Wir eröffnen Mitte April d. J. wieder neue Lehrgänge für Stolze'sche Stenographie

und zwar je einen Kursus für Herren, für Damen und für Schüler. Honorar einschließlich Lehrmittel M. 10.—. Privatunterricht nach Vereinbarung.

Vorzüge des Stolze'schen Systems: Leichtes Erlernen, Zeit, unbedingte Zuverlässigkeit, größte Lesungsfähigkeit.

Wir laden zur Theilnahme an diesen Unterrichtskursen freundlichst ein und bitten gefl. Anmeldungen baldigst an die beiden Vorlesenden: Herrn Friedrich Stoll, in Firma Rabus & Stoll, hier, L. 2, 14, oder Herrn Hauptlehrer Philipp Krauß, hier, 2. Querstraße 15, gelangen zu lassen.
61671 Der Vorstand.

Odenwald-Club.

Section Mannheim-Ludwigshafen.

Sonntag, den 7. April

2. Programm-Tour

Reinheim, Wildranhaus, Reutkircher Höhe, Knoden, Bensheim. 61687

Abfahrt nach Darmstadt 4 Uhr 32.

Verein für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen

Einladung

zu der

Samstag, den 6. April 1895, um 8 Uhr Abends

im Saale des Schreffels, K 3, 9 stattfindenden

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht.
- 2. Kassenbericht.
- 3. Wahlen: a. dreier Vorstandsmitglieder; b. zweier Kassenrevisoren.

60886 Der Vorstand.

Medizinalkasse der kath. Vereine

(G 4, 17).

Nichtvereinsmitglieder können ebenfalls beitreten. 59827 Die Kamille kann auch allein versichert werden. Freie Kassenwahl unter 54 Herren. Wöchentlich Beitrag zwischen 20 und 35 Pf. Keine Extra-Steuer. Anmeldungen täglich in unserem Bureau G 4, 17. Der Vorstand.

Tricot-Knaben-Anzüge

Ia. Qualität, blau, braun etc.

für's Alter von 3—7 Jahren

statt M. 5.— nur M. 3.— 61178

S. Buchsweiler,

G 2, 2. vorm. R. Jacoby. Marktplaz.

Klavier-Vorbildungskursus

Preis pro Quartal 15 Mark (speziell für Anfänger.) (Je 2 Eleven in einer Stunde 2 mal wöchentlich.)

Kursus für weiter vorgeschrittene

Preis pro Quartal 24 Mark 59824 (Je 2 Eleven in 1^{er} Stunde 2 mal wöchentlich.) Anmeldungen täglich in meiner Wohnung C 4, 16, 2 Treppen. Lina Frankl, gpr. Lehrerin f. Piano (Wiener Conservatorium).

Verloren.

Ein rothleb. Vortermnote mit Inh. Gegen 5 Mark Belohn. abzug. N 2, 4. 61664

Gefunden

(94) Gefunden und bei Hr. Beifaktam deponirt: 61659 ein chirurgisches Instrument.

(98) Gefunden und bei Hr. Beifaktam deponirt: 61708 ein Pfandschein.

Ankunft

Gejucht ein gut erhaltener Schreib- ruf. Die Angebote bef. unt. No. 61676 die Exped. d. Bl. 4657 Herr Klaffen fault L. Hermann, E 2, 12.

Verkauf

Pianino wenig gebraucht, billig abzugeben. M 4, 9, part. 61466

Schiffschlosserei.

Wegen Abnehmens des Anbeters ist eine gut eingerichtete Schiffschlosserei nebst Besetzung u. Ausrüstung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 58784 Näheres K 9, 17, 2 St.

Ein noch sehr gut erhaltenes, fast neues 61676

Couron-Pneumatic-Rad billig zu verkaufen. 61830 Näheres T 5, 14 (Baden).

Ein II. Dampf-Maschine, 1/2 Pferdek., und ein Modell dazu billig zu verkaufen. 61640 G 6, 12, 2. St.

Ein Billard billig zu verkaufen. S 3, 2 1/2. 61198

Ein guterhaltener Zweirad für M. 55 zu verkaufen. 61830 J. Schlamp, G 5, 17 1/2.

Ein fast neuer Divan wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 61257 Näh. H 7, 27, 3. St.

Ein schöner, moderner Kinderwagen (Kohregestell) zu verk. 61673 D 7, 20, 2. St.

Photographie!

Umstände halber ein vorzügliches Portrait-Objektiv, neu, Anschaffungspreis 150 Mk., für 120 Mk. zu verkaufen. 61622 Ludwigshafen, Wörthstraße 13 bei Bender.

Höflicher Badegast billig zu verkaufen. 61639 Näheres U 4, 8, parterre.

Gute Pfaff-Tretmaschine b. 3. verl. Ringstr. K 9, 13, Seitenbau 2. Stod. 61486

Eine große, fast neue Schul-tafel u. 1 Bücherstanz billig zu verkaufen. Off. unt. No. 61010 an die Exped. d. Bl.

1 Doppelhult, 2 Sessel, 1 Sopha, 1 Sofa, 1 Emmerdiger Kaffeemühle und 1 Kaffeefeb □ 70/100 cm, zu verk. 61029 K 1, 8, 1 Tr. hoch.

Gelegenheitskauf.

Eine hochfeine Garnitur, bestehend in 1 Divan, 8 Fauteuils, Kameelstühlen, 1 guterhalteneres Pianino billig zu verkaufen. 60880 Sohn, G 2, 19.

Ein fast neuer Wirthsheerd sofort zu verkaufen. 61375 E 3, 13.

Komplette Badeeinrichtung

in bestem Zustande, preiswerth zu verk. D 8, 8, 1. Tr. 61688

Umzugs halber zu verkaufen: 1 Waschmaschine, 1 Waschküchle, 1 kleine Badewanne, 1 Sopha, 1 Tisch mit Wachsleuch, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Schrank. In der nächsten Vormittags 9—11 Uhr. 61543 G 7, 9, 2 Treppen.

Stellen finden

Erzieherinnen.

Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungsbureau für Erziehungsach u. G. Reusland, Weinheim a. B. Prospekt u. näh. Auskunft geg. Einsend. e. 20 Pfg.-Mk.

Zum Eintritt per 1. Mai oder früher wird von einem Fabrikgeschäft ein verheiratheter

Kassen-Diener,

der gleichzeitig auch die Stelle eines Portiers zu versehen hätte, gesucht. 61707

Nur solche, welche beste Zeugnisse aufweisen und Caution stellen können, wollen ihre Offerten mit kurzem Lebenslauf unter No. 61707 bei der Expedition d. Bl. abgeben. Militär gediente Leute werden bevorzugt.

Magazin-Arbeiter

per 1. Mai gesucht. Zu erfragen 61665 G 7, 13.

Ingenieur

Hydrotechniker, welcher ein technisches Unternehmen für die Ausführung von communalen Wasserwerken u. Canalisirungen technisch u. praktisch leiten kann, wird unter günstigen Bedingungen von einer größeren Firma dauernd acceptirt. Ausschreibliche Offerte mit Angabe des bisherigen Wirkens sub O. R. 6018 an Haasenstein & Vogler (Julius & Co.) Subapost.

Ein junger kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener

Stellen finden

Ein junger Mann in Stellung als Hausburche, auch ist derselbe in Wein- & Kellerarbeiten bewandert. Näh. im Verlag. 61645

Ein cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Bureauleiter, Portier, Cassirer oder sonst dergleichen. Schmeinhartstraße 70, 4. St. 61620

Euchtiger Buchhalter

sucht unter beschriebenen Anprüchen Stellung. Off. Df. unt. No. 61465 an die Exp. d. Bl.

erein für freie Stellen

vermittlung der Ausländer, Diener und Hausburchen. P 4, 12. 61686

Stelle finden: 2 Ausläufer, 1 Hausburche. Stelle suchen: 1 Zapfburche, 1 Oerfahrsdiener.

Hausburche

61619 Gebr. Lindenheim, E 2, 17.

Wegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut büchertlich lochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, auf Ziel gesucht. 59238 M 2, 18, 1 Treppe.

Mädchen oder junge Frau, welche das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 60279 G 5, 19.

Ein solides Mädchen auf Offern gesucht. Nur solche mit Zeugnissen wollen sich melden. 61146 O 8, 14, 3. St.

Für eine Dame mit Kapital bietet sich günstige Gelegenheit ein gutes eingeführtes Detailgeschäft, mit feinsten Rumbschait, zu übernehmen. Best. Off. unt. A. Z. No. 61634 an die Exp. d. Bl. erbeten. 61634

Ein junges Mädchen tagsüber gesucht. 61669 U 4, 16, 2. Stod. rechts.

Haushälterin,

nicht unt. 30 Jahre, gebildet, der feineren Küche mächtig, Lohn 35—40 Mk. pr. Monat, bis 15. ds. od. 1. Mai nach Heidelberg gesucht Mädchen vorzuziehen. Näh. Auskunft geg. 20 Pfg.-Mk. G. Reusland, Sp.-Pl.-Bureau, Weinheim a. B. 61685

Kleidermacherin

tüchtige Kods und Zailenarbeiterin bei hohem Lohne sucht 61698 J. Hoffmann, L 2, 7.

Junges Mädchen, vom Lande, für häusliche Arbeit auf Offern gesucht. 61680 N 3, 16

Suche zum baldigen Eintritt ein besseres Mädchen, das etwas nähen u. bügeln kann, auch etwas in wirtschaftlichen Verhältnissen vertraut ist, bei familiärer Behandlung. Anfragen sind an Frau G., Carltheodorstraße Nr. 88, in Schweizingen zu richten. 61681

Laufmädchen

für gleich gesucht. 61677 Carl Heid, C 3, 9.

Noch ein junges Mädchen als Hülfe in den 61635

Kindergarten

Ein junges Mädchen zu Kindern auf Offern gesucht. 60956 H 2, 8, parterre.

Tüchtige Schneiderin sof. gef. Solche in Regerei u. Colonialwarenbranche thätig, erhalten den Vorzug. 61348 Näheres im Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit gegen guten Lohn auf Offern gesucht. 61251 G 8, 17, parterre.

Ein schulentlassenes Mädchen vom Lande als Kindermädchen auf Offern gef. N 4, 9 II. 61411

Mädchen, Haus- u. Kindermädchen finden auf Ziel gute Stellen. Bokardt, s. 1, 11. 61688

Ganz perfekte Köchinnen gegen hohen Lohn, sofort oder auf Ziel nach Auswärts gesucht. N 4, 21. 61429 Frau Schulze.

1. Rodard u. anständ. Lehrmädchen sucht S. Hammer, U 1, sa. 61661

Ladnerin

in eine Schweinemehlgerei gef. Näh. J 1, 4. 60884

Köchinnen, Zimmer- Haus- u. Kindermädchen mit Zeugnissen finden unter solchen Stellen. 60997 Frau Kiefer B 6, 7.

Ein solides, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit auf Ziel gesucht. 61447 K 9, 13, parterre.

Solides, einfaches Kindermädchen (Wirttembergerin), welches etwas nähen und bügeln kann, auf Ziel gesucht. 61478 K 7, 32, 2. St.

Stellen finden

Ein junger Mann in Stellung als Hausburche, auch ist derselbe in Wein- & Kellerarbeiten bewandert. Näh. im Verlag. 61645

Ein cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Bureauleiter, Portier, Cassirer oder sonst dergleichen. Schmeinhartstraße 70, 4. St. 61620

Euchtiger Buchhalter

sucht unter beschriebenen Anprüchen Stellung. Off. Df. unt. No. 61465 an die Exp. d. Bl.

Ein junger kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener

Magazin-Arbeiter per 1. Mai gesucht. Zu erfragen 61665 G 7, 13.

Hydrotechniker, welcher ein technisches Unternehmen für die Ausführung von communalen Wasserwerken u. Canalisirungen technisch u. praktisch leiten kann, wird unter günstigen Bedingungen von einer größeren Firma dauernd acceptirt. Ausschreibliche Offerte mit Angabe des bisherigen Wirkens sub O. R. 6018 an Haasenstein & Vogler (Julius & Co.) Subapost.

Ein junger Mann in Stellung als Hausburche, auch ist derselbe in Wein- & Kellerarbeiten bewandert. Näh. im Verlag. 61645

Ein cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Bureauleiter, Portier, Cassirer oder sonst dergleichen. Schmeinhartstraße 70, 4. St. 61620

Euchtiger Buchhalter

sucht unter beschriebenen Anprüchen Stellung. Off. Df. unt. No. 61465 an die Exp. d. Bl.

Ein junger kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener

Magazin-Arbeiter per 1. Mai gesucht. Zu erfragen 61665 G 7, 13.

Hydrotechniker, welcher ein technisches Unternehmen für die Ausführung von communalen Wasserwerken u. Canalisirungen technisch u. praktisch leiten kann, wird unter günstigen Bedingungen von einer größeren Firma dauernd acceptirt. Ausschreibliche Offerte mit Angabe des bisherigen Wirkens sub O. R. 6018 an Haasenstein & Vogler (Julius & Co.) Subapost.

Ein junger Mann in Stellung als Hausburche, auch ist derselbe in Wein- & Kellerarbeiten bewandert. Näh. im Verlag. 61645

Ein cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Bureauleiter, Portier, Cassirer oder sonst dergleichen. Schmeinhartstraße 70, 4. St. 61620

Euchtiger Buchhalter sucht unter beschriebenen Anprüchen Stellung. Off. Df. unt. No. 61465 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Herrscher, der in der Mittelformen-Branche gut bewandert ist, sucht hier oder in der Umgebung Stelle. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 61436

Beihilfegung.

Für ein nachweisbar rentables Geschäft wird ein Theilhaber mit 1-2 Tausend Mark gesucht. Zu erst. bei 61708 Darmann & Wagner, G 7, 25.

Stellung sucht

per sofort ein junger Mann, mit flotter Handschrift, auf ein Bureau. Gute Zeugnisse und prima Referenzen stehen zu Diensten. Näheres bei 61703 Darmann & Wagner, G 7, 25.

Zur gr. Beachtung.

Für ein gebildetes junges Mädchen wird zur Erlernung des Haushaltes, nach Auswärts in guten, bürgerlichen Hause, bei freier Station, Stellung gesucht. Off. unt. No. 61064 an die Exped. ds. Bl. 61064

Arbeitsbeschäftigung.

Schriftliche Arbeiten werden unter diskreter Verschwiegenheit und sauberer Ausführung angenommen. 61704 G 7, 25. parterre.

Wirthschaftsdienst

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle zu kleiner Familie. Näh. L 12, 8, 2. St. r. 61067

Besseres Zimmermädchen sucht Stelle. R 4, 9. parterre. 61294

Eine gewandte Wadernerin sucht Stelle, gleich welche Branche. Off. unter B 11. 60886 an die Exped. ds. Bl. 60886

Tüchtige Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 61494 D 7, 20, 3 Tr.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, mit schöner Handschrift und Fortkenntnissen der franz. u. engl. Sprache, sucht auf einem Bureau Stellung. Näheres im Verlag. 61484

Zwei anständig. Mädchen für häusl. Arbeit suchen aufs Ziel Stellen. Näh. Frau Dör, J 4, 12b. 61644

Gepr. Kinderärtnerin i. R. mit sehr guten Zeugnissen, sucht zum 1. od. 15. Mai Stellung. Off. unt. W. No. 61642 an die Exped. ds. Bl. 61642

Ein Mädchen vom Lande, hier fern, sucht als Kinders. od. Zimmermädchen Stelle. 61697 D 5, 7, 3 Tr.

Lehrlingsgesuche

Spengler- und Installateur-Beihilfe auf Osnern gesucht. Theodor Reinacker, Spengler- u. Installationsgeschäft T 2, 2. 60930

Für ein hiesiges Kohlengeschäft mit Abrechenbetrieb wird zu Osnern ein Lehrling mit den nöthigen Fortkenntnissen gesucht. Selbstsch. Offerten unter No. 61204 an die Exped. ds. Bl. 61204

Gärtner-Lehrling.

Ein kräftiger, braver Junge aus achtbarer Familie wird, zunächst ohne Bezahlung, als Gärtnereihilfe angenommen. Schriftliche Anerbietungen unter No. 61482 an die Expedition ds. Blattes. 60779

Osnernischer Junge in die Lehre gesucht. S. Lotter, Tapezier, M 4, 1. 60370

Posamentier-Lehrling

findet auf Osnern gute Lehrstelle bei O. Teplmann, D 2, 3. 60482

Lehrjunge gesucht sofort oder auf Osnern. 60134 Telegraphenbauanstalt R. 658, L 14, 2. 60134

Auf Osnern ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen in ein hiesiges La-gros-Geschäft gesucht. Off. unt. No. 60778 an die Exped. ds. Blattes. 60779

Für ein Assurances- u. Expeditions-geschäft ein 61161

Lehrling

aus der 8. Schulklasse, mit hübscher Handschrift und intelligent, gegen sofortige Vergütung gesucht. Offerten unter No. 61161 an die Expedition dieses Blattes. 60779

Schulbinderlehrling gegen entsprechende Bezahlung gesucht. W. Jarschel, Buchbinder, 61891 Q 4, 23.

Ein Lehrling für Feinschlosserei sof. gesucht. 61457 H. Weiskopf, E 2, 4, 5. 60281 T 3, 3b.

Schlosserlehrling gesucht. 60008 G 5, 15.

Tapezierlehrling gesucht. 60464 G 7, 10, 2. Stod.

Ein braver Junge u. ordentliches Eltern, der Lust hat, Buchbinder u. Schulbuchhändler zu werden, auf Osnern in die Lehre gesucht. Grüner, P 3, 6. 60580

Friseurlehrling sofort oder später gesucht. 61431 Näheres in der Expedition.

Mietgesuche

Eine Part. Wohnung gesucht im Mittelpunkt d. Stadt, 4-5 Zim. m. sep. Eingang u. 1 Mai. Offerten unter No. 61492 an die Exped. dieses Blattes.

Von einem alleinstehenden Kräutlerin wird auf 1. Mai eine Stube mit Küche zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe bitte unter K. F. Nr. 61451 an die Expedition d. Blattes.

Ein Herr sucht möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in den Quadranten L bis S oder in der Schwinger-Vorstadt auf sofort oder zum 1. Mai. 61637 Off. mit Preisangabe unter No. 61637 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Wohnung, best. aus 3-4 Zim. nebst Zubehör, parterre od. 2. Stock, auch Hinterhaus, f. ein feines, besseres Placirungs-Institut (nur f. Damen) i. d. Nähe d. Hauptbahnhofes (Villen-viertel) auf 1. Mai, ev. auch später gesucht. Off. m. Preisangabe u. G. R. W. Nr. 61696 an d. Expedition.

Solides Fräulein sucht bei unabhängiger Familie Zimmer mit Pension. Offerten mit Preis unter Nr. 61666 an die Exped. ds. Bl. 61666

Billenviertel, Kaiserling, Ringstraße, B 6, C 7 u. C 8, 1-2 gut möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. No. 61668 an die Exped. dieses Blattes. 61668

Magazine

G 7, 15¹ Lagerkeller, hell, trocken, zu v. Näh. 2. St. 58815

J 8, 25 Gewerbestelle zu verm. 61255

K 7, 30 1 od. 2 Souverainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermieten. 60522

Kleine Wallstraße 7, große helle Werkstätte mit Hof per sofort zu vermieten. Näh. Kaiserling N. part. 60522

Großer Hinterhof, sowie Mansarden-Wohnung zu vermieten. Näheres Berlin 59413

Eine große, helle Werkstätte billig zu vermieten. 61619 Näheres J 4, 10

Läden

C 1, 16 Eckschauf. schöner groß. Laden zu vermieten. Näheres Kaiserling 26. Bureau. 61576

C 4, 18 part. Bureau 3 u. 7. Näh. 2. St. 60409

C 7, 7 2 bis 3 Zimmer als Comptoir zu vermieten. 59920

B 3, 5 schöner Laden m. od. ohne Wohn. zu v. Näh. Laden. 61876

J 9, 3638 Ecke der Ringstraße, Ladung. zu verm. Näh. 2. Stod. 61248

O 5, 1 zwei Läden auch für Bureau geeignet zu vermieten. 59865

P 6, 23 Heidebergerstr. schöne Ladenlokalitäten mit Zubeh. ganz oder getheilt, zu verm. Näh. 2. Stod. 61650

O 4, 6 zwei hübsche Lokale an Vereine zu vergeben. 61466

Niederstraße, groß. Laden mit od. ohne Wohn. sof. zu v. Näh. U 1, 9¹, 2. St. 59888

Großer Laden, in welchem bisher mit gutem Erfolg ein Hausbaltungs-geschäft betrieben wurde, ist anderweitig zu vermieten. 60895

Näheres P 6, 23, 2. Stod. 60895

Schöner Laden mit Wohnung, best. Lage der Stadt, sof. zu verm. Näheres J 7, 10, 3. St. 60778

Zu vermieten

A 2, 3 Part. Wohn. i. Hofe, u. Näh. 3. St. 61160

A 3, 6 ein Stockwerk zu vermieten. 66149

B 5, 1 part. Veeres Zimmer zu verm. 60560

B 6, 6 2 bis 3 Part. Zim. möbl. oder unmöbl. a. f. Bureau geeignet, u. 60992

C 1, 16 3. Stod. 7 3. u. u. verm. 61579

C 3, 19 2. Stod. 8 Zim. u. Garderobe u. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näh. part. 61109

C 8, 7 nächst der Rheinstraße u. dem Park, der 2. Stod. 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu vermieten. Näheres Heideberg, 3. St. 60277

C 8, 8 in der Nähe der Rheinstraße, 7 neuangelegte Zimmer nebst Zubeh. zu verm. 60882

D 3, 11¹ Pflanzen. (Schöne

geräum. Wohn. u. Garten. Küche u. Zub. zu verm. Zu erfragen bei Eduard Rehn, F 7, 25, parterre, Vertreter der Stordendbrauerei. 60992

D 5, 4 Eine schöne Wohn. von 6 Zimmern und Zubeh. zu verm. 59282

O 7, 20 Wohn. 3, 5, 7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 60911

D 8 Ringstraße, eleg. 2. Stod. 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Näheres G 8, 29. 59445

D 8, 2 4. St. 4 sch. gerabe Zimmer nebst Zubeh. zu verm. 60892

E 1, 10 8 St. 4 Zim. u. Zub. sof. zu v. 60814

E 3, 1 Pflanzen

ist der 2. Stod. bestehend aus 7 Zimmern nebst 2 Magaz. u. Keller per 1. April zu verm. Näheres Heideberg. 60878

F 1, 8 Der 3. Stod. bestehend aus 4 Zim., Kell. u. Küche, Keller u. Magaz. Zimmer per 1. April zu verm. Näheres im Laden. 59725

F 2, 12 3. St. II. Wohnung, an ruhige Leute zu vermieten. 61578

F 5, 20 1 Zimmer u. Küche u. 1 einzelnes Zim. zu vermieten. 61321

F 8 Ringstraße, 4. Stod. 4-5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres G 8, 29. 59444

F 8, 8 4. Stod. eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Juni zu verm. Näheres im Comptoir im Hinterhaus.

G 7, 12¹ 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres im Laden. 61272

G 7, 25 3. St. 5 Zim. Küche u. Zub. u. v. Näh. bei 61857 Nordmann, II 7, 4.

G 7, 29 3. Stod. 6 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 60885

G 8, 30 2 Zimmer, Küche (abschl.) u. Keller zu v. Näh. Hinterhaus. 57854

G 8, 30 1 Zimmer, Küche u. Keller zu v. Näh. Hinterhaus. 61083

H 2, 9 2. St. 4 sch. Zim. u. Zubeh. per 1. Juni zu vermieten. 60844

H 5, 19 2 kleine Möbl. sof. zu verm. 60269

H 7, 9 3. St. Brdb., abgeschl. Wohn. 3 Zim. u. Küche, Keller, Speicher per 20. Juni zu v. Näheres 2. Stod. 60826

H 7, 11 2. St. 7 Zimmer (Walden), Zubeh., 1 Mansarde; 4. St., 7 Zim., Zubeh., 1 Mansarde zu verm. Näh. G 6, 3. 59888

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abteilungen Keller zu verm. Hof, Dorfmann & Söhne, Langgeschäft, B 7, 5. 49817

H 7, 17 2. St. 7 Zim. u. Saal, u. Keller u. v. 60222

H 7, 26 3 rdb. Gaupen. an ruhige Leute zu vermieten. 59603

H 8, 26 schöne Wohnung, 2 od. 3 Zimmer u. Küche ev. 5 Zim. u. Küche u. v. Mitte April od. Anfang Mai zu verm. Näh. H 8, 22. 2. St. od. U 6, 14. 60897

H 8, 32 Hinterh. 2 Zim. u. Küche mit Abchl. zu verm. 60448

H 9, 2¹ 4. St. 3 Zim. u. Küche an ruhige Familie u. v. Näh. Heideberg. 60931

H 9, 16 part. 4 Zimmer, Küche mit Zubeh. und klein. Magazin u. v. 60087

H 10, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 61651

J 5, 13 3. St. Zimmer u. Küche u. v. 61256

J 7, 13 1-2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. im Verlag. 60847

J 9, 27 Part. 4 Zim. u. Küche u. v. Näheres F 5, 18. 60699

K 1, 8 1 Man. u. v. 3 Zim. u. Küche mit Kellerraum zu verm. Näh. 2. Stod. 60882

K 2, 19 (Schöne) abgeschl. 3. Stod. 4 Zim. Küche u. Zub. per 1. Juli zu v. 61109

K 4, 21 parterre 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Juni zu verm. 60891

K 9, 20 Louisenring 1. bezw. 2. Stod. schöne Wohnungen, vier bezw. 5 Zimmer, Badezimmer, Balkon und Zubeh. zu vermieten. 60900

Näh. K 9 19, parterre.

K 4, 25 mehrere kleine

Wohnungen u. Leeres Zim. sof. zu v. 61449

L 4, 5¹ 1 Zim. u. Küche, an 1-2 Leute zu vermieten. 59097

L 8, 7^a Bismardstraße, 4. Stod. 6 Zim. u. Zubeh. zu verm. 61475

L 12, 5^b 4. Stod. 4 Zim. u. Balkon, Küche u. Zubeh. p. 1. Juni zu vermieten. Näh. part. 61847

L 14, 2^a 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 60889

L 14, 7 3 Zim., Badest. u. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 61529

L 16 Schwingerstr. 4. Schöner 4. St., 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. 61062

M 2, 13 3. Stod. 1 freundl. Wohnung, 2 Zim., Kell., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. Stod. 56133

M 2, 18 2 große, geräumige Part. Zimmer als Bureau geeignet, zu verm. 60477

O 3, 10 (Kunststraße),

2. Stod. Wohnung, 4 Zimmer, Garderobe, Küche nebst Zubeh. zu vermieten. 56798

P 5, 13 2. St. Wohnung, 5 Zim. u. Küche, sch. Manarben, 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. P 5, 18¹. 61212

Q 2, 23 nahe der Post, abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres im Laden. 61102

O 4, 18 Der 2. Stod. 2 Zim. auf die Straße gehend. 11 Zim. u. Küche, bis 1. Juli u. v. Näh. part. 60710

R 7, 10 Eine sch. trockene, helle Wohn. von 3 Zim. nebst Zub. zu verm. Näheres 2. St. 61262

S 1, 23 Breitenstraße, (Schöne) Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst Badest. per sofort zu verm. Näheres im Laden Heideberg. 61141

T 3, 5 eine II. Wohn. und ein leeres Zimmer zu vermieten. 60284

T 6, 15 eine Wohnung mit Werkstätte u. v. 60973

U 3, 21 Schöne Wohn. im 2. Stod. 3 Zim., Küche und Zubeh. an ruhige Leute bis 1. Mai zu vermieten. Näheres im Laden. 60794

U 5, 27 5. Stod. Zim. und Küche zu v. 61075

U 5, 27 2. Stod. 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu verm. 61074

U 5, 29 2. Stod. 2 möbl. Zimmer m. Balkon (solist.) zu vermieten. 61465

U 6, 6 2. St. schöne Wohn. 5 Zim., Veranda, u. allem Zubeh. per Juli u. v. 60990

U 6, 11 (Friedrichsring) elegante Wohnung mit Badezimmer und Zubeh. zu vermieten. 60883

U 6, 12¹ 2a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badest., Maadl. etc., fern im Souverain Bureau räumlichen u. v. per Juli zu vermieten. 60465

Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 27 Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Badest., Keller bis 1. Juni für RM 550 zu vermieten. 59034

Näh. nur 2. Stod.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu v. Näh. 2. St. 57351

Waldstraße 3, 5. Stod. 3 Zimmer und Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 61277

Neuer Hofstr. 15, gegenüber d. Schloßgarten, 3 eleg. Wohn. je 5-7 Zimmer und Zub. per 1. Juni od. später zu vermieten. 57674

Näheres Notizen H 7, 1.

Schöner abgeschl. 3. Stod. 4 Zimmer mit Alkov. und Zubeh. auf 1. Juli für RM. 600 zu vermieten. 61497

Näh. N 4, 9, 2. Stod.

Schwingerstr. 52a, II. Stod., besteh. aus 3 Zimmern und Küche sofort zu verm. 61461

12 Querstraße No. 21. 2 Zimmer, Küche und Keller mit etwas Garten, bis Anfang Mai zu verm. 61476

Waldstraße No. 18a, 3. St., schöne Wohnung 3 Zim., Küche u. Alkov. per sof., ebenfalls 1 Zim. u. Küche, zu verm. 61473

Rheinstraße 2 u. 3. Stod. eleg. Wohn. 5 Zim. u. Zub. zu v. Näh. G 8, 29. 60440

2 Zim. od. 1 Zim. und Küche zu verm. Sedanheimerstraße 9, an Feuerwehhaus. 60779

Rheinstr. eleg. Doppelstr. per 1. Juni zu verm. Off. unter No. 58901 an die Exped. ds. Bl. 58901

Waldhofstr. 9, 2 Tr., 6 Zim. u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 64422

Wohnung

4 bis 5 Zimmer u. Zubeh. (abschl.) zu verm. 55171

Näh. U 4, 11, 2. Stod.

Zwingenberg a. d. heff. Bergstraße ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Cabinets, Veranda mit herrlicher Aussicht auf Gebirg und Ebene, und allem sonstigen Zubeh., an eine ruhige Familie zu vermieten. Mietpreis 400 Mark pro Jahr. Näh. bei Jul. Schnay, Zwingenberg, heff. Bergstr. 60509

B 2, 10 3. St. ein möbl. Zim. u. v. 60887

B 6, 7 3. St. ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 60847

B 6, 9 einfach möbl. Zim. zu verm. 61282

B 7, 11 4. St. 1 gut möbl. Zim. sof. u. v. 60928

C 2, 4 3 Stiegen h., 1 sch. möbl. Zim. u. v. 60911

C 2, 19 Ein gut möblirtes Zimmer, a. d. Straße gehend, zu vermieten. 60926

C 4, 1 (Schillerplatz) 1 gut möbl. Zim. zu verm. Näh. 2 Trepp. hoch. 60614

C 4, 12 1 Tr., Zeughauspl., fein möbl. Zim. an sol. Herrn sof. zu verm. 61305

C 4, 15 Zeughauspl., 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 61888

C 4, 20 21 3. Stod. rechts, II. möbl. Zim. zu verm. 59301

C 7, 15 3 Tr., gut u. sof. möbl. Zim. per sof. od. später zu verm. 60712

C 7, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 61700

C 8, 11 3. St. 3 Zimmern, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 60396

D 4, 7 1 Wohn. u. Schlafz. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 55173

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermieten. 55174

D 6, 9 3. St. hint. Einf. möblirtes Zim., mit Caffee 10 R. zu verm. 61088

D 8, 2 1 sch. möbl. Part. Zim. zu v. 61454

E 1, 8 3 Treppen, sehr gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 61030

Café Dunkel

E 3, 1¹ ein fein möbl. Zim. 1. Etage mit Pension zu vermieten. 61228

E 5

Zilke & Co., Hutfabrik, D 2, 7. D 2, 7 Harmonie-Gebäude D 2, 7.

Köster's Bank (Act.-Ges.) Mannheim-Heidelberg.

Soll. Abschluß-Rechnung am 31. Dezember 1894. Haben.

Soll.		Haben.	
Barvorrath und Guthaben bei der Reichsbank und Frankfurter Bank	522,086 59	Grundvermögen in Aktien, vollingesetzt	5,000,000 —
Zinsscheine und Wechselgeld	122,022 08	Rücklage I, gesetzliche	181,519 82
Werthpapiere, eigene	725,020 90	II (zur Verfügung der Generalversammlung)	200,025 60
fremde in Bezeichnung	857,601 40	Reservierungen	21,875 19
der Beamtenunterstützungskasse	28,306 40	Beamten-Unterstützungskasse	28,696 90
Wechsel, Diskonten	2,036,800 05	Schulden, an Bankhäuser aus Inkasso	661,473 50
zum Einzug	2,657,159 28	in 590 laufenden Rechnungen	2,693,208 27
Liegenschaften	500,000 —	in 1266 Wechselzugs-Rechnungen	8,195,640 94
Guthaben, bei Bankhäusern	891,145 84	(einschließlich des Saldos der zwei Abtheilungen untereinander)	1,257,950 —
in 162 laufenden Rechnungen	6,896,241 51	Bürgschaften für Steuer und Fracht	1,000 —
wovon R. 5,027,394 91 gedeckt		Darlehens-Rechnung	4,297,147 78
in 707 Wechselzugs-Rechnungen	2,893,519 71	Angenommene Wechsel	380,048 68
Gemeinschaftsgeschäfte	22,589 25	Rein-Gewinn in 1894	380,048 68
Geschäftseinrichtungen	27,718 27	Abreibung des Ueberflusses von	2,000 —
		Abreibung auf Einrichtungen	2,000 —
		bleiben	378,048 68
		wovon	
		5% aus R. 378,048 68 zur Rücklage I	18,902 43
		Bau-Rücklage	25,000 —
		Besondere Abreibung auf Einrichtungen, Gebäude etc.	25,000 —
		6% Dividende an die Aktionäre	220,912 50
		20% für den Aufsichtsrath, den Vorstand und die Beamten	52,367 87
		Beitrag zur Beamtenunterstützungskasse	2,000 —
		Reservierungen	2,000 —
		Rücklage II	31,265 85
			R. 378,048 68
	17,930,176 58		17,930,176 58

Soll. Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1894. Haben.

Soll.		Haben.	
Unkosten, einschließlich sämtlicher Vork., Gehälter, Steuern u. w.	228,540 13	Zinsscheine und Wechselgeld	8,150 28
Ueberschuß	380,048 68	Wechsel	155,118 09
		Zinsen	171,878 07
		Erträgniß aus Liegenschaften	13,079 42
		Vermittlungs-Gebühren	131,506 53
		Werthpapiere	108,082 89
		Gemeinschaftsgeschäfte	31,278 58
	608,588 81		608,588 81

Die in heutiger Generalversammlung auf 6% festgesetzte Dividende = **Mk. 60.—** per alte Aktie No. 1—3100 und p. r. = **18.37⁵** „ neue „ 3101—5000 ist gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 11 außer in Mannheim an unserer Kasse
 Heidelberg
 Ludwigshafen a. Rh. (Bismarckstr. 45) an unserer Depositionskasse,
 auch an den Kassen der Deutschen Bank in Berlin, der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a. M. und der Bayerischen Filiale der Deutschen Bank in München sofort zahlbar.

Köster's Bank (Act.-Ges.)

Mannheim, 4. April 1895.
 Der Aufsichtsrath: Ph. Dissené, Geh. Commerzienrath.
 Der Vorstand: Grosch, Krastel, Vogelgesang. 61680

Anlehen.

Die Stadtgemeinde Ludwigshafen a. Rhein vergibt die II. Serie ihres 1894 beschlossenen und staatsaufsichtlich genehmigten Anlehens im Betrage von **860,000 Mark,** verzinslich zu 3 1/2% und rückzahlbar in 40 Jahren. 51250
 Respektirende Bankhäuser und Bank-Institute wollen ihre Angebote spätestens am 15. April nächstbin, Nachmittags 6 Uhr, bei der unterfertigten Gemeindebehörde, bei welcher die näheren Bedingungen zu bezi hen sind, einreichen.
 Ludwigshafen a. Rhein, den 29. März 1895.
 Das Bürgermeisteramt: Dr. C. Grünzweig.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten **General-Versammlung** unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1894 auf 7 pCt. festgesetzt. Wir bringen dies zur Kenntniß unserer Herren Actionäre mit dem Anfügen, daß der Dividendenschein Nr. 11 unserer Aktien von R. 600 Nr. 1—1750 mit R. 42.—, von R. 1200 Nr. 1751—2200 mit R. 84.— 61470
an unserer Casse und bei den Herren **W. S. Ladenburg & Söhne, Mannheim** zur Einlösung gelangt.
 Mannheim, den 2. April 1895.
 Die Direction.

Abgepasste Gardinen
 in engl. Tüll u. Spachtel,
Rouleaux
 mit Band und Spachtelarbeit und Transparent,
 (Das Neueste der Saison, in allen Größen und Preislagen)
Engl. Tüll
 vom Stück, in breit und schmal, von 50 Pfennig an.
Rouleauxstoffe
 in weiß u. crème, glatt u. gemustert in allen Breiten,
 Spachtelspitzen und Einsatz dazu passend.
Congressstoffe
 weiß u. crème, zum Selbstarbeiten für Gardinen
 empfehlen 60899
P1, 12 Weidner & Weiss, P1, 12.

Wichtige Neuheit 1895!
Stahlfugellager
 (gefehl. gefügt)
 bilden das Tagesgespräch der Sportsman. Sie zeichnen sich aus durch überraschend leichten Bau, sind absolut stabil und unabhängig in Ketten- u. Lagerstellung, einfach präziseste Regulierung.
 Stahlräder sind nur allein mit solchen Lagern ausgestattet, somit sind dieselben von keinem anderen Fabrikat an Laufgeschwindigkeit nur annähernd erreichbar.
 Stahlräder sind mit allen der Neuheiten ausgestattet. Unterhalte nichte Auswahl bei billigen, realen Preisen und weitestgehender Garantie. — Für Touren und Geschäftszwecke führe eine außerordentlich billige Maschine, welche an Preis und Qualität alle Concurrenz übertrifft.
Gg. Schmitt, Fahrrad-Handlung und Spezial-Reparaturwerkstätte, H 9, 2.
 Vertreter der Stupneder- und Dürkopp-Fahrrad-Werke. 60888

Zu **Confirmations-Geschenken** empfehle 60254
 mein reich assortirtes Lager in **Gold- und Silberwaaren** zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
C 2, II. Herm. Prey, C 2, II.

Hühner-Augen-Mittel
 des Meinen-Apothekers
 heilend u. wirksamstes Mittel gegen alle Augenleiden, auch bei Hornhaut, Entzündung, Bluthäutung, Trübungen, etc.
 Dr. H. Unger in Würzburg.
 Warnung vor Nachahmungen.
 Niederlage in Mannheim: Schwannapotheke, 53208
 R. 15,000 und W. 2000 gute Kaufschillingkreuze à 5% zu cediren. 60877
 Jof. Schmieß, O 6, 6.

Harmonikas, sämmtl. Musik-Instrumente, deren Bestandtheile u. Saiten empfiehlt in nur prima Qualität zu billigsten Preisen
H. H. Schmidt
 Musikhaus Mannheim, G 3, 11.
 Erhöht Harmonika-Lager und einzige schreibende Reparaturwerkstatt in Mannheim. 60897

Für Hausfrauen!
 Gegen alle Wollschaden aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock u. Mantelstoffe, Damenuhde, Burkin, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.
R. Eichmann,
 Ballenstedt a. Harz.
 Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn Ph. Aug. Feig, P 6, 6. 60108

Doppelter Schuh-Abschlag.
 Verkauft Herrenzugstiefel und Garantie von reinem Rindleder in schöner Auswahl, das Paar nur Mk. 8.50, auch werden solche bei vorfindenden Fellen für Mk. 2.40 gelehrt u. gefleht, von bestem Leder. 60777
 B. Mohr, R 4, 21, Kirchenstr.

Karl Leinz, Gärtner,
 Seckenheimerstraße 34
 empfiehlt sich zum Anlegen und Unterhaltung von Gärten, außerdem werden alle Gartenarbeiten prompt, bestens u. billig ausgeführt u. bitte ich um geneigten Zuspruch. 59883 D. D.

Ungarisches Tafelgeflügel
 (Rückmaftung) u. im Boularden, Brathühner, Puten, Kapazene, Suppenhühner, auch Gänse u. Enten; in 10 Pfund - Packungen franco Mk. 5.75 sendet Kunder Schöllers Geflügelhof u. Bauernwirtschaft H. Szt. Anna (Ungarn.) 51288

1894er Legehühner
 gel. Italiener, natürliche Thiere, sehr leger, bis 150 Eier legend, 5 Stück jezeit per Post f. 7 Mk.

La. Honig
 garantiert naturrein 10 Pf. frei, sammt 70 Gebrauchs- u. Recepten Mk. 5.75. Minor Schöllers Geflügelhof u. Bauernwirtschaft H. Szt. Anna (Ungarn.) 51288